

Erklärung der Orthopteren-Tafeln J. C. Savigny's in der „Description de l'Égypte“.

Aus der Literatur zusammengestellt und mit Bemerkungen versehen

von

Dr. Hermann Krauss.

(Vorgelegt in der Versammlung am 7. Mai 1890.)

Einleitung.

Jules César Savigny (geb. 5. April 1777, gest. 5. October 1851) hat sich durch seine Arthropoden-Tafeln, die er für die von der französischen Regierung herausgegebene Description de l'Égypte, Histoire naturelle, Zoologie, Paris, 1809—1813 (2^e édition, Paris, 1820—1830) hergestellt hat, auch in der Entomologie ein Denkmal gesetzt, das von Léon Dufour,¹⁾ einem der competentesten Beurtheiler eines derartigen Werkes, mit vollstem Rechte als „aere perennius“ bezeichnet wird. In der That sind diese Abbildungen nach Zeichnung und Ausführung noch heute ganz unübertroffen und geben einen Beweis ab von der vollendeten Meisterschaft und dem ganz riesigen Fleisse ihres Autors.²⁾ Man weiss nicht, was man an ihnen mehr bewundern soll, die vorzügliche Darstellung der ganzen Thiere oder aber die bis ins kleinste Detail exacten anatomischen Abbildungen, insbesondere der Mundtheile, Antennen, Füsse etc.

Leider hat Savigny seine Meisterschaft in Darstellung und Präparation und seinen Fleiss (er hat seiner eigenen Angabe nach allein ungefähr 1500 Arthropoden-Arten anatomisch untersucht und für die Description de l'Égypte nicht weniger als 125 Tafeln aus dem Gesamtgebiete der Zoologie hergestellt!) allzu schwer gebüsst, indem er ihn mit dem Verluste seines wohl über menschliche Kraft angestrengten Sehorganes hat erkaufen müssen. Auch hier möchte ich die

¹⁾ L. Dufour, A travers un siècle, Paris, 1888, p. 35.

²⁾ Dass eine grosse Zahl der Zeichnungen unter der Leitung Savigny's, aber nicht von ihm selbst angefertigt wurde, geht aus dem Texte zur Description (Tome XXII, p. 119) hervor, woselbst Prêtre als „auteur d'un grand nombre des dessins de la collection de M. Savigny“ bezeichnet wird. Savigny selbst erklärt bei den Arachniden-Tafeln, dass sie unter seinen Augen von Meynier, Huet und Prêtre ausgeführt worden seien.

Worte seines Zeitgenossen Dufour anführen, der ausruft: „Savigny fut le Bichat de l'entomologie: comme ce dernier, il fut arrêté dans son élan sinon par la perte de la vie, du moins par celle plus cruelle encore de la vue.“ Savigny musste seine Erblindung, die noch dazu mit heftigen Schmerzen verbunden war, noch 40 Jahre ertragen, gewiss das grausamste Schicksal eines solchen Mannes.

Aber auch für die Wissenschaft war diese Erkrankung ein schwerer Schlag, denn wohl waren die Tafeln fertig, aber der erklärende Text dazu fehlte.¹⁾ Und leider konnte sich der erblindete Savigny nicht entschliessen, die in seinem Besitze befindlichen Schätze, die Originalien und Manuscripte, einem Anderen zur Ausarbeitung anzuvertrauen und ist seinem allzu egoistischen Principe auch treu geblieben, trotz der Versuche, die von Seiten des Ministeriums und der egyptischen Commission im Jahre 1825 dagegen gemacht wurden.²⁾ Das grossartige Werk, dessen Ausführung enorme Summen gekostet, blieb ein Fragment und ist es bis zum heutigen Tage geblieben. Und auch hier stimme ich mit unserem Altmeister Du four überein, wenn er sagt: „Les larmes me viennent aux yeux quand j'envisage ces sublimes planches privées et du texte et de l'explication de l'auteur, livrées au pillage d'interprètes ou aventureux ou mal renseignés; quel entomologiste ne déplore pas le sort d'un trésor de science si habilement préparé et si chèrement payé!“

Im Jahre 1825 wurde endlich die Herausgabe der zwischen 1804 und 1812 gezeichneten und gestochenen, aber wegen Erkrankung des Meisters unpublicirt liegen gebliebenen Tafeln beschlossen und Victor Audouin, ein Schüler Savigny's, vom Minister damit betraut, einen erklärenden Text dazu zu verfassen, da vorläufig nicht zu hoffen war, dass Savigny dies selbst vornehmen könnte. Aber auch Audouin gelang es nicht, in den Besitz des Savigny'schen Manuscriptes oder der Originalien zu kommen und er war somit genöthigt, sich bei der Bestimmung lediglich an die Figuren zu halten. Bei der kurzen ihm zu Gebote stehenden Zeit — die Tafelerklärung sollte in sechs Monaten fertig gestellt sein — und dem damaligen Stande der Kenntniss musste er sich zumeist darauf beschränken, die Familien und Genera zu verzeichnen, dagegen die Speciesbestimmung unterlassen, trotzdem er bei Bestimmung der Arthropoden von Seiten Latreille's, Serville's u. A. unterstützt wurde.³⁾ Damit aber war dem Werke wenig genützt, denn gerade das Wichtigste, die Beschreibung und Benennung der abgebildeten Thiere, blieb aus und die Entzifferung dieser wunderbaren egyptischen Hieroglyphen musste dem Studium und Scharfsinne späterer Forscher vorbehalten bleiben.

Wohl die Mehrzahl der Abbildungen ist so im Laufe der Jahre und Jahrzehnte richtig gedeutet worden, indem sie mit den in Egypten, Syrien oder

¹⁾ Nur der Text für die vier ersten Arachniden-Tafeln wurde von Savigny selbst geliefert: Description, Tome XXII, 1827, p. 302—377.

²⁾ Vgl. Description, Tome XXII, p. 111—115 und ausserdem Annal. Soc. Ent. France, Tome IV, 1835, p. 450—451, woselbst A. Lefebvre die nochmalige Intervention der Regierung in dieser Angelegenheit verlangt.

³⁾ Die Tafelerklärung der Arthropoden ist unter der Bezeichnung „Explication sommaire“ im XXII. Bande der Description (Paris, 1827) enthalten: Crustacés de l'Égypte et de la Syrie, p. 249—290; Arachnides, p. 291—430; Insectes (Myriapodes, Orthoptères, Névroptères, Hyménoptères), p. 431—458.

anderswo wieder aufgefundenen Thieren verglichen werden konnten, aber bei einer Anzahl Arten, deren Wiederauffindung nicht gelungen ist, musste die Deutung eine zweifelhafte bleiben, oder aber ist bis heute unversucht geblieben. Ein Beweis der grossartigen Leistung Savigny's ist auch der Umstand, dass eine Reihe von Abbildungen, zu denen die Thiere in natura nicht aufgefunden wurden, wenigstens insofern wissenschaftlich verwerthet werden konnte, als darnach eine Beschreibung der Species und die richtige Einreihung in das System ermöglicht wurde.

Die 53 Arthropoden-Tafeln, welche zusammen mit den übrigen Wirbellosen in Volume II der Zoologie enthalten sind, bestehen aus 13 den Crustaceen, 9 den Spinnen, 1 den Myriapoden und 30 den Insecten (Orthopteren 7, Neuropteren 3, Hymenopteren 20) gewidmeten Tafeln und sind zumeist in ganz vorzüglicher Weise und mit der grössten Genauigkeit gestochen worden.

Trotz der grossen Reichhaltigkeit des Inhaltes jeder Tafel stehen die einzelnen Figuren keineswegs gedrängt, da das riesige Format immer noch genügend freien Raum gewährt und es ermöglicht hat, auch die grössten Insecten (z. B. die Locustiden) mit ausgespannten Flügeln und vollständig natürlich gestellten Antennen und Füssen zur Abbildung zu bringen, ebenso die anatomischen Einzelheiten sämmtlich in starker Vergrösserung wiederzugeben. Gewinnt hiedurch die Naturtreue und Deutlichkeit der Figuren ungemein, so ist jedoch andererseits nicht zu verschweigen, dass die Benützung des Werkes, für welches fast jeder Studirtisch zu klein, gerade durch seine Grösse sehr erschwert wird.

Anlangend die sieben Orthopteren-Tafeln, deren Inhalt im Folgenden an der Hand der Literatur des Näheren erörtert werden soll, so sind auch sie so vortrefflich ausgeführt, dass es gelungen ist, die Mehrzahl der auf ihnen abgebildeten Arten sicher zu identificiren oder durch Beschreibung für die Wissenschaft zu verwerthen. Eine ganze Anzahl von Forschern hat sich mit der Bestimmung der auf ihnen enthaltenen Figuren beschäftigt, doch fehlt bis jetzt eine Zusammenstellung des Geleisteten, das in den verschiedensten Werken und Schriften zerstreut ist und daraus zusammengesucht werden musste.

Leider sind wir auch bezüglich des Fundortes der abgebildeten Orthopteren lediglich darauf angewiesen, denselben nach den vorhandenen Angaben der Literatur zu bestimmen, da eine diesbezügliche faunistische Arbeit, namentlich über Egypten, fehlt. Sehr erschwert wird die richtige Angabe des Fundortes auch noch dadurch, dass eine ganze Anzahl aus Syrien stammender Arten mit abgebildet worden ist, wie das schon aus Savigny's eigenen Worten hervorgeht, indem er auf seine künftige „Histoire des Insectes de la Syrie et de l'Égypte“ verweist.¹⁾ Auch bei Audouin heisst die Ueberschrift: „Explication sommaire des planches d'Insectes de l'Égypte et de la Syrie.“

Ich konnte über die Route und die Dauer der wissenschaftlichen Expedition Savigny's und seiner Begleiter nichts in Erfahrung bringen, aber ohne Zweifel ist sie identisch mit der militärischen Expedition unter Napoleon. Dass

¹⁾ J. C. Savigny, Mémoires sur les animaux sans vertèbres, I, Partie 1, p. 9 (Paris, 1816).

Savigny die zoologische Sammlung selbst gemacht hat, geht mit Bestimmtheit aus der Einleitung zu seinen „Mémoires sur les animaux sans vertèbres“ hervor, die er mit den Worten beginnt: „Lorsqu' en 1802 je voulus m'occuper de la classification des animaux que j'avais recueillis en Égypte“.

Der Feldzug in Egypten und Syrien währte drei Jahre hindurch (1798—1801) und diese Zeit hat Savigny in eminentester Weise zu seinen Sammlungen benützt. Im Jahre 1802 begann er bereits die wissenschaftliche Bearbeitung derselben.

In Egypten sind wohl entsprechend dem Aufenthalte der französischen Armee die Hauptpunkte, an denen gesammelt wurde: Alexandria, Rosette, Damiette, Cairo, Suez¹⁾ (in Savigny's Spinnentext finden sich ausserdem noch die folgenden Fundorte: Îlots du lac Menzaleh, Intérieur du Delta, Salehieh). Ob südlich von Cairo, wie man aus dem Vorhandensein einzelner Arten schliessen möchte, noch gesammelt worden ist, vermag ich nicht anzugeben. Im Februar 1799 begann der Marsch nach Syrien, wo Gaza, Jaffa und Akka (St. Jean d'Acre) die Hauptstationen der Armee waren.²⁾ Ende Mai erfolgte von Akka aus der Rückmarsch nach Cairo. Mitte October 1801 verliessen die letzten französischen Truppen Egypten.

Literatur-Verzeichniss.

Audouin J. V., Explication sommaire des planches d'Insectes de l'Égypte et de la Syrie, publiées par J. C. Savigny, in: Description de l'Égypte ou recueil des observations et des recherches, qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'armée française. Tome XXII, Histoire naturelle; Zoologie: Animaux invertébrés (suite), Paris, 1827, p. 431—458; Orthoptères, p. 439—441.

Audouin gibt folgende Uebersicht:

- Pl. 1. Forficules, Mantès: Les espèces représentées sous les Nos 1—7 font partie du genre Forficule; le N° 6, qui est aptère, appartient peut-être au genre Chélidoure Latr. Les figures 8 et 9 sont des Empuses. Le genre Mante comprend toutes les autres espèces, jusqu'au N° 14.
- Pl. 2. Mantès, Blattes: Les espèces figurées sous les Nos 1—6, quoique appartenant au genre Mante, constituent évidemment une coupe nouvelle, à moins qu'on ne les considère comme des individus non adultes; M. Latreille ne le pense pas. Tous les autres individus, N° 7—21, peuvent être rapportés au genre Blatte. Les figures 7—9 ont des caractères propres, et doivent former, sans doute, un genre nouveau.
- Pl. 3. Xyes, Grillons, Sauterelles: Les figures 1 et 2 appartiennent au genre Xye d'Illiger, ou Tridactyle d'Olivier; le N° 3 est

¹⁾ Von hier beschreibt Savigny in Mémoires, II, Partie 3 eine ganze Reihe von Ascidien.

²⁾ Ausser diesen Oertlichkeiten findet sich im Spinnentext noch als Fundort der Berg Carmel.

un grillon de la division des courtilières, *Gryllotalpa* Latr. Les N^{os} 4—7 sont quatre espèces de grillons proprement dits, *Gryllus*; les N^{os} 8—10 sont des sauterelles proprement dites, *Locusta*.

Pl. 4. Sauterelles: Les onze espèces qu'on voit dans cette planche font évidemment partie du genre sauterelle, *Locusta*; le N^o 11 appartient cependant à un genre distinct.

Pl. 5. Tétrix, Truxales: Les figures 1 et 2 font partie du genre *Tetrix* Latr.; toutes les autres espèces sont des Truxales.

Pl. 6 et 7. Criquets: Toutes ces espèces offrent les caractères du genre criquet, *Acridium*. Quelques unes de ces espèces pourraient cependant constituer, sinon des genres nouveaux, au moins des coupes particulières.

Blanchard E., Monographie du genre *Ommexecha*, in: Ann. Soc. Ent. France, Tome V, 1836, p. 603—624, Pl. XX—XXII. — Blanchard bespricht und benennt p. 624 die ihm in Natur nicht bekannten hieher gehörigen Arten der Description, wobei er bedauert, dass der Gesundheitszustand Savigny's irgend welche Auskunft darüber unmöglich mache.

Bolivar J., 1. Monografía de los Pigomorfinos. Con 4 láminas. Madrid, 1884.

— 2. Essai sur les Acridiens de la tribu des *Tettigidae*, in: Ann. Soc. Ent. Belgique, Tome XXXI, 1887, p. 175—313. Avec 2 Pl.

Brunner de Wattenwyl Ch., 1. Nouveau Système des Blattaires. Avec 13 Pl. Vienne, 1865. — Der Verfasser gibt p. 27 die Namen zu sieben Blattiden-Species, nur eine Art (Fig. 13) ist unbestimmt geblieben.

— 2. Monographie der Phaneropteriden. Mit 8 Tafeln. Wien, 1878. — Vier Phaneropteriden-Arten werden S. 381—382 benannt.

— 3. Prodromus der europäischen Orthopteren. Mit 11 Tafeln und 1 Karte. Leipzig, 1882.

Burmeister H., 1. Handbuch der Entomologie, Bd. II, Berlin, 1838. — Der Verfasser citirt eine ganze Reihe von Figuren und bespricht Savigny's Werk S. 651—652 eingehender. Vgl. auch Berichtigungen und Zusätze, S. 1011 und ff.

— 2. Serville, Orthoptères, verglichen mit Burmeister, Orthoptera, in: Germar, Zeitschr. für Entomologie, Bd. II, 1840, S. 1—82.

Charpentier T. v., 1. Einige Bemerkungen, die Orthopteren betreffend. Ibid., Bd. III, 1841, S. 283—321.

— 2. Bemerkungen zu Lichtenstein's Abhandlung über die *Mantis*-Arten. Ibid., Bd. V, 1844, S. 272—311.

Costa Oronzio ed Achille, Fauna del Regno di Napoli; Ortoteri. Con 15 tav. Napoli, 1836—1881.

Cuvier Geo., Le règne animal distribué d'après son organisation. Insectes, par M. M. Audouin, Blanchard etc. Avec un atlas (Orthoptères, Pl. 76—86). Paris, V. Masson, 1846 suiv.

Fieber Fr. X., Synopsis der europäischen Orthopteren, Prag, 1853—1855.

- Fischer de Waldheim G., Orthoptera imperii Rossici. Cum tab. XXXVII. Mosquae, 1846.
- Fischer L. H., Orthoptera europaea. Cum tab. XVIII. Lipsiae, 1853.
- Guérin-Ménéville F. E., Iconographie du règne animal de G. Cuvier etc. 7 vols. Avec 450 Pl. Paris, 1829—1844.
- Haan W. de, Bijdragen tot de Kennis der Orthoptera. Met 14 pl. In: Verhand. over de Natuurlijke Geschiedenis der Nederlandsche overzeesche bezittingen; Zoologie. Leiden, 1839—1844. — Es werden eine Reihe von Figuren aus den Familien *Acrididae* (p. 141), *Locustidae* (p. 176), *Gryllidae* (p. 225) erklärt.
- Klug Fr., Symbolae physicae, seu icones et descriptiones Insectorum, quae ex itinere per Africam borealem et Asiam occidentalem F. G. Hemprich et C. G. Ehrenberg redierunt. Berolini, 1828—1845. Orthoptera. Cum tab. VI. — Der Verfasser gibt Beschreibungen und colorirte Abbildungen der egyptischen *Truxalis*-Arten.
- Krauss H., Die Orthopteren-Fauna Istriens, in: Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, Bd. LXXVIII, 1878, S. 451—544. Mit 6 Tafeln.
- Lefebvre A., Nouveau groupe d'Orthoptères de la famille des Mantides, in: Ann. Soc. Ent. France, Tome IV, 1835, p. 449—508, Pl. XI—XIII. — Benennt und beschreibt die auf Pl. II abgebildeten „Erémiaphiles“.
- Lucas H., Histoire naturelle des animaux articulés de l'Algérie. Exploration scientifique d'Algérie. Zoologie, III. Orthoptères. Avec 4 Pl. Paris, 1849.
- Rambur P., Faune entomologique de l'Andalousie. Paris, 1842 (Orthoptères. Avec 7 Pl. 1838).
- Saussure H. de, 1. Orthoptères de l'Amérique moyenne; Blattides. Avec 2 Pl. color. Genève, 1864—1865.
- 2. Mélanges orthoptérologiques. Tome I, Fasc. II: Blattides et Phasmides, avec 2 Pl., Genève et Bâle, 1869; Fasc. III avec supplément: Mantides, avec 4 Pl., Genève et Bâle, 1870—1871. Tome II, Fasc. IV—VI: Mantides, Blattides, Gryllides, avec 12 Pl., Genève et Bâle, 1872—1878.
- 3. Voyage au Turkestan du A. P. Fedtchenko. Tome II. Recherches zoographiques, 5^{me} partie, in: Mém. Soc. Imp. Sc. Nat., Tome XI. St. Pétersbourg, Moscou, 1874. Orthoptères. Avec 1 Pl.
- 4. Mission scientifique au Mexique et dans l'Amérique centrale. Recherches zoologiques; 6^{me} partie: Orthoptères. Avec 8 Pl. Paris, 1870—1879.
- 5. Prodromus Oedipodiorum. Avec 1 Pl. Genève, 1884.
- 6. Additamenta ad Prodromum Oedipodiorum. Avec 1 Pl. Genève, 1888.
- 7. Synopsis de la tribu des Sagiens, Orthoptères de la famille des Locustides, in: Ann. Soc. Ent. France (6.), Tome VIII, 1888, p. 127—155, Pl. V.
- 8. Note sur quelques Oedipodiens en particulier sur les genres appartenant au type *Sphingonotus*, in: Mith. Schweiz. Ent. Gesellsch., Bd. VIII, 1889, S. 87—97. — Als Anhang zu dieser Arbeit gibt der Verfasser S. 96—97 ein Verzeichniss der „Oedipodiens figurés par Savigny dans la Description de l'Égypte“ und bespricht den Inhalt von Pl. VI und VII.

Erklärung der Orthopteren-Tafeln J. C. Savigny's in der „Description de l'Égypte“. 233

- Seudder S. H., 1. Revision of the large, stylated, fossorial crickets. With 1 Pl. Salem, Mass., 1869.
- 2. Entomological Notes. V. Boston, 1876.
- Serville Aud., Histoire naturelle des Insectes; Orthoptères. Acc. de 14 Pl. Paris, 1839. — Merkwürdiger Weise hat Serville das Werk Savigny's nicht so benützt, wie man es hätte von ihm erwarten sollen, ein Factum, das auch schon Burmeister und Charpentier tadelnd hervorgehoben haben. Er citirt im Literatur-Verzeichnisse, p. 8, nur zwölf Figuren (zehn Species)!
- Siebold C. Th. v., Zusätze zu Fischer's Aufsatz über die unvollkommene Flügelbildung bei den Orthopteren, in: Stettin. Entom. Zeitung, Bd. XIII, 1852, S. 24—30.
- Stål C., Observations orthoptérologiques. 2. Les genres des Acridiodées de la Faune européenne. Stockholm, 1876 (Bihang till K. svenska Vet. Akad. Handlingar, Bd. IV).

Tafel-Erklärung.

1. Die anatomisch-morphologischen Figuren.

Einer grösseren Anzahl Species hat Savigny überaus sorgfältig gezeichnete, in stark vergrössertem Massstabe gehaltene Detailfiguren beigegeben, die vorzugsweise den Kopf, die Mundtheile, Antennen, Füsse wiedergeben und für die Systematik sowohl als auch für die Morphologie von grösster Wichtigkeit sind. Die Erklärung dieser Figuren hat Savigny insofern selbst übernommen, als er in seiner gleichsam eine Einleitung für das grosse Werk bildenden bahnbrechenden Arbeit über die Mundtheile der Gliederthiere¹⁾ für die einzelnen in letzterer beschriebenen und abgebildeten Organe dieselbe Bezeichnung verwendet wie in der Description.

Diese Figuren sind lediglich durch ihre Stellung zum ganzen Thiere (sie stehen unmittelbar unter demselben, seltener seitlich davon) als zu diesem gehörig zu erkennen und sind durch lateinische Buchstaben (grosse und kleine gewöhnliche Schrift [Antiqua], sowie *Cursivschrift*) und ihnen beigegefügte Zeichen, wie ~, ^, ^, .. bezeichnet.

Folgende Buchstaben und Zeichen finden sich auf den Orthopteren-Tafeln für die verschiedenen Körpertheile verwendet:

- A. Kopf von vorne, A~ Kopf von der Seite oder von unten.
 - a. Oberlippe (Lèvre supérieure), Innenseite.
 - e. Zunge (Langue).
 - i. Oberkiefer (Mandibules) von vorne (oben), i~ von hinten (unten).
 - e. Schneidezähne (Dents incisives).

¹⁾ J. C. Savigny, Mémoires sur les animaux sans vertèbres, I, Partie 1—2: Théorie des organes de la bouche des Crustacés et des Insectes. Avec 12 Pl. Paris, 1816.

- i. Mahlzähne (Dents molaires).
- o. Unterkiefer (Maxillen, Premières Mâchoires).
 - e. Aeussere Lade (Galea, Lame extérieure).
 - i. Innere Lade (Lame intérieure).
 - o—ô. Taster (Palpe).
- u. Unterlippe (Secondes Mâchoires) von hinten (unten), u[~] von vorne (oben), mit Zunge e und Pharynx (Paroi inférieure de la bouche, ou gorge).
 - e. Aeussere Lade (Lame extérieure).
 - i. Innere Lade (Lame intérieure).
 - o. Taster (Palpe).
- æ. Zusammengesetztes Auge (Yeux composés ou agrégés), æ' Ocellen (Yeux simples).
- j. Antennen.
 - j. Antennengrube.
- C. Thorax (Sternum).
 - b. Vorderfüsse (Premières Pattes): Femur, Tibia, Tarsus, b[~] Tibia.
 - f. Tarsus.
 - c. Mittelfüsse (Secondes Pattes).
 - d. Hinterfüsse (Troisièmes Pattes).
 - f. Tarsus.
 - h. Arolium.
- D. Abdomen (Hinterleibsende, Ovipositor).
 - h. k. Stigmen (Ouvertures stigmatiques).
- t. Eikapsel.

2. Die Abbildungen der Arten.

Orthoptères.

Planche 1. Forficules, Mantès.

Gezeichnet und gestochen 1805—1812. Der Kupferstich von Choquet und M^{me} Callais.

Forficules.

Fig. 1, 2, 3. *Labidura riparia* Pallas (1773).

Fig. 1. 1: ♂, von oben (nat. Gr.). Hiezu Mundtheile a, i, i[~], o, u, u[~] und Antenne j.

Fig. 2. 1: ♀, von oben (vergr.). Umrisszeichnung 1' in nat. Gr.

Fig. 3. 1: ♂, von unten (stark vergr.), mit Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Antenne j, Tarsus d und Abdomen von der Seite D.

<i>Forficula gigantea</i> Fab.	Fig. 1. Burmeister, 1, S. 751. ¹⁾
— —	Fig. 1. 3 ♂, 2 ♀. Fischer Fr., p. 65.
<i>Forficesila</i> —	Fig. 1. Fischer de W., p. 45.
— —	Fig. 1. Lucas, p. 3.
— —	Fig. 1. Fieber, S. 70.
<i>Labidura riparia</i>	Fig. 1—3. Scudder, 2, p. 64.
— —	Fig. 1—3. Brunner, 3, S. 6.

Fig. 1. 1. ♂, ist ein Repräsentant der gewöhnlichen, mit zweispitzigem letzten Segmente versehenen Form, während Fig. 3. 1. ♂ dasselbe ganzrandig besitzt.

Fig. 4, 5. *Forficula auricularia* L. (1767).

Fig. 4. 1: ♂, von oben (vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Antenne j.

Fig. 5. 1: ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Kopf A.

Forficula auricularia. Fig. 4, 5. Scudder, 2, p. 52.

— — Fig. 4, 5. Brunner, 3, S. 14.

Fig. 6. *Anisolabis annulipes* Lucas (1847).

Fig. 6. 1: ♀, von oben (vergr.).

? *Forficesila maritima* (Bon.) Gené. Fig. 6. Serville, p. 27.

— — Fig. 6. Lucas, p. 5.

? *Forficula* — Fig. 6. Fischer Fr., p. 68.

Anisolabis — Fig. 6. Scudder, 2, p. 44.

— — Fig. 6. Brunner, 3, S. 9.

Stimmt in Form und Färbung so vollkommen mit *Anisolabis annulipes*, dass ein Zweifel über die Zugehörigkeit kaum möglich.

Fig. 7. *Labidura riparia* Pallas (1773).

Fig. 7. 1: Larve (stark vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr.

Chelidura acanthopygia Gené. Fig. 7. Scudder, 2, p. 46.

— — Fig. 7. Brunner, 3, S. 24.

Ist mit aller Bestimmtheit als junge Larve von *Labidura riparia* anzusehen. Die mediane Furche des Mesonotums ist zu stark ausgeprägt, so dass hiedurch Elytra vorgetäuscht werden.

Mantes.

Fig. 8. *Empysa egena* Charp. (1841).

Fig. 8. 1. ♂, von oben (nat. Gr.). Hiezu Kopf von vorne und von der Seite A, A~, Antenne j und Querschnitt durch dieselbe.

¹⁾ Die angeführten Seitenzahlen beziehen sich immer auf diejenige Seite des betreffenden Werkes, auf welcher das Citat bezüglich des Savigny'schen Werkes steht.

Fig. 8. 2. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf von vorne und von der Seite A, A~, Antenne j, Mundtheile a, i, i~, o, u, u~, Vorderfuss b.

Fig. 8. 3. Larve (Nymphenstadium), von der Seite (nat. Gr.).

Empusa pauperata Fab. Fig. 8. Burmeister, 1, S. 1012.

— — Fig. 8. ♂, ♀. Serville, p. 146.

— — Fig. 8. Fischer de W., p. 95 und 96.

— — Fig. 8. Cuvier, Pl. 78: 7 Figuren nach Savigny.

— — Fig. 8. ♂, ♀, larva. Fischer Fr., p. 135.

— — Fig. 8. Lucas, p. 9.

— *egena* Fig. 8. ♂, ♀, nymphe. Saussure, 2, Tome I, p. 337.

— — Fig. 8. Brunner, 3, S. 71.

Fig. 9. *Blepharis mendica* Fab. (1793).

Fig. 9. 1. ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Antenne j und Querschnitt durch dieselbe.

Fig. 9. 2. ♀,¹⁾ von unten (nat. Gr.). Hiezu Kopf von vorne und von der Seite A, A~ und Vorderfuss b.

Mantis mendica. Fig. 9. ♂, ♀. Charpentier, 2, S. 295.

Blepharis — Fig. 9. Burmeister, 1, S. 1012.

— — Fig. 9. ♂, ♀. Serville, p. 149.

— — Saussure, 2, Tome I, p. 329, citirt unrichtiger Weise „Fig. 8, ♂, ♀ et larve“.

Schon von Fabricius aus Alexandria beschrieben!

Fig. 10, 11, 12, 13. *Hierodula bioculata* Burm. (1838).

Fig. 10. 1. ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Mundtheile a, i, o, u.

Fig. 11. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf A und Vorderfuss b.

Fig. 12. 1. Larve (Nymphenstadium), von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 13. 1. ♂,²⁾ von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Mantis bimaculata Burm. Fig. 10 ♂, Fig. 11 ♀. Burmeister, 1, S. 1012.

— — Fig. 10 ♂, Fig. 11 ♀ (= *Mantis simulacrum* Serv. var.). Burmeister, 2, S. 31.

— — Fig. 11. Lucas, p. 10.

¹⁾ Auf einer zweiten mir vorliegenden Tafel mit 9. 2. ♀ bezeichnet.

²⁾ Bezeichnung nach der einen mir vorliegenden Tafel, auf der anderen sind die Figuren mit 10. 1, 11. 2, 12. 3, 13. 1 bezeichnet und ohne Angabe des Geschlechtes.

- Mantis bioculata*. Fig. 13. ♂. Burmeister, 1, S. 1012.
 — — Fig. 13 (= *Mantis simulacrum* Serv. nec Fab.).
 Burmeister, 2, S. 30.
Hierodula — Fig. 10 ♂, Fig. 11 ♀, Fig. 12 Nymphe, Fig. 13
 ♂ var. Saussure, 2, Tome I, p. 219 (Fig. 13
 ♂, „de taille moins grande“, p. 220).
 — — Fig. 10—13. Brunner, 3, S. 58.

Fig. 10 und 11 sind typische, offenbar braun gefärbte Exemplare (♂, ♀), während Fig. 13 ein kleineres grünes ♂ darstellt.

Fig. 14. *Fischeria baetica* Ramb. (1838).

Fig. 14. 1. ♀,¹⁾ von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.) Hiezu Kopf von unten A. Die Bezeichnung „♀“ ist unrichtig, die Figur stellt ein ♂ dar.

- Mantis baetica*. Fig. 14. 1. ♂ (non ♀). Fischer Fr., p. 128.
Fischeria — Fig. 14. Saussure, 2, Tome I, p. 256.
 — — Fig. 14. Brunner, 3, S. 64.

Was Saussure (l. c.) zu der Bemerkung: „On dirait que l'insecte figuré a été composé avec le corps et les ailes d'un mâle au quel on aurait ajouté l'abdomen d'une femelle“ veranlasst hat, ist mir unklar, da die Figur ein vollkommen naturgetreues männliches Abdomen mit den charakteristischen Endorganen zeigt.

Fig. 15. *Miomantis Savignyi* Sauss. (1872).

Fig. 15. 1: ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf A.

- Mantis fenestrata* Fab. Fig. 15. ♂. Burmeister, 2, S. 27 und 32.
 Hervorgehoben wird die vortreffliche
 Abbildung insbesondere der so charakte-
 ristischen, schwach zugespitzten Augen.

- Miomantis pellucida* Sauss. Fig. 15. ♂. Saussure, 2, Tome I,
 p. 268.
 — *Savignyi* Fig. 15. ♂. Saussure, 2, Tome II,
 p. 69 (Pl. VIII, Fig. 15).

Von Nubien und dem Senaar bekannt.

Fig. 16. *Ameles nana* Charp. (1825).

Fig. 16. 1: ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf A.

- Ameles decolor* Charp. Fig. 16. ♂. Saussure, 2, Tome I, p. 251.
 — *nana* Fig. 16. Brunner, 3, S. 68.

¹⁾ Auch hier fehlt auf der einen mir vorliegenden Tafel das Geschlechtszeichen.

Ausgezeichnet durch die konisch zugespitzten Augen, wie sie nur bei *Ameles nana*, die allerdings seit Savigny östlich von Sicilien nicht mehr aufgefunden wurde, vorkommen.

Planche 2. *Mantes*, *Blattes*.

Gezeichnet und gestochen 1805—1812. Der Kupferstich von Coutant und M^{me} Callais.

Mantes.

Fig. 1. *Eremiaphila nilotica* Sauss. (1871).

Fig. 1. 1: ♀, von oben (nat. Gr.)

Fig. 1. 2: ♀, von unten (nat. Gr.). Hiezu Mundtheile a, i, o, u, Antenne j und Beine b, b~, d.

? *Eremiaphila Hralil* Lefeb. Fig. 1. Nymphe ♀. Lefebvre, p. 497 (Pl. XI, Fig. 1, 3—10 nach Savigny).

— *nilotica* Fig. 1. ♀. Saussure, 2, Tome I, p. 386.

Saussure gibt folgende Beschreibung nach der Abbildung: „*Eremiaphilae Khamsini affinis species at duplo major, albida corpore omnino fusco-punctato; pronoto latiore quam longiore, subquadrato; elytris squamiformibus; tibiis anticis extus 4-spinosis; abdomine lato, punctato, lamina supra-anali et infragenitali brevior.* ♀. — Long. 23.5 mm.

Cette grande espèce n'est encore connue que par les figures données par Savigny que Lefebvre a reproduites en partie. A en juger par ces figures, elle offre la plus grande analogie avec l'*Eremiaphila Khamsini* et je l'aurais prise pour cette dernière si elle n'était deux fois plus grande. Lefebvre la rapporte avec doute à sa *Hralili*, mais elle nous semble être de trop grande taille pour n'en pas différer.“

Fig. 2. *Eremiaphila Anubis* Lefeb. (1835).

Fig. 2. 1: ♂, von oben (stark vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Kopf A.

Eremiaphila Anubis. Fig. 2. Nymphe. Lefebvre, p. 501 (Pl. XI, Fig. 2 nach Savigny).

— — Fig. 2. ♂. Saussure, 2, Tome I, p. 384.

Lefebvre bemerkt: „Présente des caractères peu tranchés, en raison des dessins qu'offre la partie postérieure de la tête, je ne puis la réunir à l'*Eremiaphila Khamsin*. Elle est, à n'en pas douter, à l'état de nymphe, et je la distinguerai sous le nom d'*Anubis*“.

Saussure beschreibt diese Art nach der Abbildung folgendermassen: „*Sat minuta; fronte medio superne subcarinato; pronoto quadrato, gibberoso, parum compresso, postice parum angustato, angulis omnibus acutis; margine laterali*

subsiniato, antico et postico utrinque exciso; elytris et alis squamiformibus; alis minimis, in quiete elytra vix superantibus. ♂. — Long. 13 mm.

Lefebvre prend aussi cet insecte pour une nymphe, tandis qu'il représente un insecte parfait, muni de ses organes du vol. A en juger par la figure, il semble en effet que même les ailes constituent des organes articulés, mais il est possible que chez la femelle ces organes ne se développent pas.

Cette figure pourrait représenter notre *Eremiaphila sabulosa*, si sa taille n'était pas beaucoup trop petite. Lefebvre la compare à l'*Eremiaphila Hralili*,¹⁾ tout en objectant qu'il manque à celle-ci les dessins du vertex représentés sur la figure citée, mais ces dessins ne sont probablement qu'une affaire de couleur sans importance. Une objection plus grave se trouverait dans la différence de taille, car l'*Eremiaphila Hralili* compte le double de la longueur indiquée sur la figure ci-dessus citée. Toutefois il est à remarquer que les grandeurs naturelles sont en général trop petites sur les planches de la Description de l'Égypte.

Fig. 3. *Eremiaphila Savignyi* Lefeb. (1835).

Fig. 3. 1: ♀, von oben (stark vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Vorderfuss b.

Eremiaphila Savignyi. Fig. 3. Nymphe ♀ („Long. 11 mm“). Lefebvre, p. 494.

— *Savignyi.* Fig. 3. ♀. Saussure, 2, Tome I, p. 383.

Vorkommen: Egypten (Lefebvre).

Fig. 4. *Eremiaphila hebraica* Lefeb. (1835).

Fig. 4. 1: ♂, von oben (stark vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Vorderfuss b.

Eremiaphila hebraica. Fig. 4. Lefebvre, p. 501.

— — Fig. 4 et A, b. ♂. Saussure, 2, Tome I, p. 382.

Lefebvre bemerkt zu dieser Figur: „Remarquable par la flexuosité insolite de ses jambes antérieures. La présence des élytres, aussi courtes que dans *Eremiaphila Bové*, annonce cependant que l'insecte est à son état parfait, mais qu'il est probablement de ceux où les organes du vol sont restés étioles“.

Saussure gibt folgende Beschreibung nach der Abbildung: „*Minuta; capite pronoto latiore, punctulato; pronoto angusto, longiore quam latiore, postice angustato, angulis posticis prominulis; elytris mediocribus (alis? . . .); pedibus fusco-fasciatis; tibiis anticis gracilibus, sinuatis; abdominis segmentis superne in medio margine plicato-tuberculatis.* ♂. — Long. 11 mm.

Cette espèce paraît ressembler beaucoup à la *Bovéi*; mais elle est deux fois plus petite. Elle a probablement aussi des élytres de forme assez carrée, élargis dans leur partie marginale.

¹⁾ Unrichtig, Lefebvre vergleicht sie nur mit *Eremiaphila Khamsin!*

Je ne la connais que par la figure qu'en a donnée Savigny.“

Saussure zieht den zwischen Fig. 2 und 4 stehenden Kopf (A) zu letzterer, was indessen nach Analogie der sonstigen Stellung der Detailfiguren, die immer unterhalb der Hauptfiguren oder seitlich davon stehen, nicht richtig sein dürfte.

Fig. 5. *Heteronytarsus aegyptiacus* Lefeb. (1835).

Fig. 5. 1: Larve, von oben (stark vergr.), Umrisszeichnung *i'* in nat. Gr.
Hiczu Vorderfuss b, b[~] und Tarsus des Hinterfusses d.

Heteronytarsus aegyptiacus. Fig. 5. Larve. Lefebvre, p. 460, 503
(Pl. XIII, Fig. 1, 1 a, 6, 7, 9 nach Savigny).

— — Fig. 5. Larve. Serville, p. 214.

— — Fig. 5. Burmeister, 2, S. 29.

Heteronyctotarsus — Fig. 5. Larva. Saussure, 2, Tome I,
p. 367.

Burmeister bemerkt, dass die Abbildung (d) nur drei Fussglieder habe, und dass dies bei Larven wohl vorkommen könne, dass dagegen die vollkommenen Individuen 5-gliedrige Tarsen besitzen. Dies ist jedoch, wie schon Lefebvre's Untersuchung eines mit gleichfalls nur 4-, respective 3-gliedrigen Tarsen versehenen ausgewachsenen ♀ ergibt, unrichtig. Vergl. hierüber auch Saussure, l. c., p. 366—367, der die Bemerkung beifügt: „Il est à remarquer que la larve représentée par Savigny, semble offrir un prothorax carré, qui n'est ni élargi ni échancré en arrière; il est donc possible qu'elle constitue une autre espèce“.

Vorkommen: Libysche Wüste, zwischen dem Fayum und der Oase Bahrieh (Lefebvre).

Fig. 6. *Eremiaphila brevipennis* Sauss. (1871).

Fig. 6. 1: ♂, von oben (nat. Gr.).

? *Eremiaphila Zetterstedti* Lefeb. Fig. 6. Lefebvre, p. 489.

? — *Zetterstedti*. Fig. 6. Serville, p. 212.

— *brevipennis*. Fig. 6. ♂. Saussure, 2, Tome I,
p. 383.

Von Saussure nach der Abbildung beschrieben: „*Magna; capite pronoto valde latiore, fronte distincte 4-sulcato; pronoto elongato, angusto, valde fornicateo, gibberoso, postice vix angustato; margine antico sinuato, postico arcuato (vel bis fracto?); elytris et alis teguliformibus, meso- et metanotum vix superantibus; pedibus fasciatis, tibiis anticis extus 5—6-spinosis*. ♂. — Long. 29 mm.

Grande espèce, remarquable par ses élytres et ses ailes rudimentaires en forme de tuiles ou d'écaillés; les premiers, qui dépassent fort peu le mésothorax, ne recouvrent que la base des ailes.

Je ne connais cette Eremiaphile que par la figure citée ci-dessus. Lefebvre, se trompant toujours sur les espèces à élytres rudimentaires qu'il prend pour des nymphes, rapporte, avec doute il est vrai, mais sans aucune raison,

cette espèce à la *Zetterstedtii*. Cette dernière est beaucoup moins grande et n'a point le prothorax aussi étroit“.

Blattes.

Fig. 7. *Heterogamia africana* L. (1764).

Fig. 7. 1: ♀, von oben (vergr.), 1' ♀ von unten (nat. Gr.).

Heterogamia ursina Burm. Fig. 7. ♀. Burmeister, 1, S. 1011.

— *africana*. Fig. 7. ♀ (fälschlich ♂!). Brunner, 1, S. 357.

Vorkommen: Nach Burmeister in den Sandwüsten Egyptens und Syriens.

Fig. 8. *Heterogamia syriaca* Sauss. (1864).

Fig. 8. 1: ♀, von oben (vergr.), 1' ♀ von unten (nat. Gr.).

Heterogamia sp. Fig. 8. ♀. Burmeister, 1, S. 1011.

— *conspersa* Brunn. Fig. 8. ♀. Brunner, 1, p. 358.

Polyphaga aegyptiaca L. Fig. 8. Lucas, p. 8.

— *syriaca*. Fig. 8. Saussure, 2, Tome I, p. 102.

Vorkommen: In Egypten, Syrien.

Fig. 9. *Heterogamia aegyptiaca* L. (1764).

Fig. 9. 1: ♀, von oben (nat. Gr.).

Heterogamia aegyptiaca. Fig. 9. ♀. Burmeister, 1, S. 1011.

— — Fig. 9. ♀. Fischer Fr., p. 98.

— — Fig. 9. ♀. Brunner, 1, p. 354.

— — Fig. 9. Brunner, 3, S. 53.

Polyphaga — Fig. 9. Lucas, p. 8.

Fig. 10. *Heterogamia africana* L. (1764).

Fig. 10. 1: ♂, von oben (vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Antenne j.

Heterogamia ursina Burm. Fig. 10. ♂. Burmeister, 1, S. 1011.

— *africana*. Fig. 10. ♂ (fälschlich ♀!). Brunner, 1, p. 357.

Fig. 11. *Heterogamia syriaca* Sauss. (1864).

Fig. 11. 1: ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr.

Heterogamia sp.? Fig. 11. ♂. Burmeister, 1, S. 1011.

— *conspersa* Brunn. Fig. 11. ♂. Brunner, 1, p. 358.

Polyphaga syriaca. Fig. 11. ♂. Saussure, 2, Tome I, p. 102.

Fig. 12. *Heterogamia aegyptiaca* L. (1764).

Fig. 12. 1: ♂, von oben (nat. Gr.). Hiezu Mundtheile a, i, i[~], o, u, u[~], Antenne j, Tarsus des Hinterfusses d.

Fig. 12. 2: ♂, von unten, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf A.

Heterogamia aegyptiaca. Fig. 12. ♂. Burmeister, 1, S. 1011.

— — Fig. 12. ♂. Fischer Fr., p. 98.

— — Fig. 12. ♂. Brunner, 1, p. 354.

— — Fig. 12. Brunner, 3, S. 53.

Polyphaga — Fig. 12. Lucas, p. 8.

Sehr auffallend ist es, dass Serville die so überaus gelungenen Heterogamien-Figuren unberücksichtigt gelassen und trotzdem ihm das ♂ vorstehender Art bekannt war, nicht einmal diese Figuren citirt hat.

Fig. 13. *Periplaneta Savignyi* n. sp.

Fig. 13. 1: ♂, von oben (nat. Gr.).

Gehört nach der gütigen Mittheilung Herrn Hofrath Brunner's entweder zu *Periplaneta* oder zu *Deropeltis* (Hinterschenkel bestachelt). Wegen der nicht verdickten Antennen ziehe ich sie zu ersterem Genus. Gegen *Deropeltis* würde auch das Vorkommen sprechen, da dieses Genus nur im mittleren und südlichen Afrika verbreitet ist.

Die Art zeigt ein dunkles, mit lichterem Hinterrande versehenes, relativ kleines, regelmässig querovaleres, ebenes Pronotum (*long. 5 mm, lat. 7.5 mm*) und vollständig ausgebildete, die Spitze des Hinterleibes weit überragende Flugorgane. Die Färbung erscheint dunkelbraun.

Sie steht zu südafrikanischen Arten (*Periplaneta Wahlbergi* Stål, *diluta* Stål) in naher Beziehung, unterscheidet sich aber durch die Färbung des Pronotum von sämtlichen bekannten Arten, so dass ich sie für noch unbeschrieben halte.

Fig. 14, 15. *Periplaneta orientalis* L. (1745).

Fig. 14. 1: ♂, von oben (nat. Gr.).

Fig. 15. 1: ♀, von oben (nat. Gr.).

Periplaneta orientalis. Fig. 14, 15. Burmeister, 1, S. 1012.

— — Fig. 14, 15. Saussure, 1, p. 73.

— — Fig. 14 ♂, Fig. 15 ♀. Brunner, 1, p. 226.

— — Fig. 14, 15. Brunner, 3, S. 50.

Fig. 16, 17, 18. *Periplaneta americana* L. (1766).

Fig. 16. 1: ♂, von oben (nat. Gr.). Hiezu Kopf A, Antenne j, Mundtheile a, i, o, u, Tarsus des Vorderfusses b, des Hinterfusses d.

Fig. 17. 1: ♂, von unten (nat. Gr.).

Fig. 18. 1: ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

- Periplaneta Australasiae* F. Fig. 16—18. Burmeister, 1, S. 1012.
 ? — — Fig. 16—18. Saussure, 1, p. 72.
 — *americana* Fig. 16—18. Brunner, 1, p. 232.
 — — Fig. 16—18. Brunner, 3, S. 51.

Fig. 19. *Blatta supellectilium* Serv. (1839).

- Fig. 19. 1: ♂, von oben (vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr.
Phyllodromia supellectilium. Fig. 19. Brunner, 1, p. 98.
Blatta — Fig. 19. Saussure, 4, p. 39.

Nach Saussure unter den Tropen sehr verbreitet. Liegt in der Brunner'schen Sammlung aus Chartum vor. Ausserdem von Ile de France (Serville), Ostindien, Cuba (Saussure), Brasilien (Brunner) bekannt.

Fig. 20, 21. *Blatta germanica* L. (1767).

- Fig. 20. 1: ♀, Larve (Nymphenstadium), von oben (stark vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr.
 Fig. 21. 1: ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (stark vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Eikapsel "t.
 ? *Phyllodromia bivittata* Serv. Fig. 20, 21. Brunner, 1, p. 93.

Gehört mit aller Bestimmtheit zu *Blatta germanica*, wie insbesondere auch aus dem Geäder der Unterflügel (einfache Vena discoidalis, vor dem Ende gegabelte Vena humeralis) hervorgeht. Die Oberseite des Abdomens ist bei beiden Exemplaren auffallend dunkel, so dass sich der helle Randsaum sehr deutlich abhebt. Die Larve zeigt überdiess auf dem Discus zwei helle Längsbänder. Ganz ähnlich gefärbte Exemplare dieser Art besitze ich aus S. Cruz auf Tenerife.

Planche 3. Xyes, Grillons, Sauterelles.

Gezeichnet und gestochen 1806—1812. Der Kupferstich von Manceau.

Xyes.

Fig. 1. 1. *Tridactylus Savignyi* Guér. (1844).

- Fig. 1. 1. ♀, von der Seite (sehr stark vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Mundtheile a, i, i~, o, u und Antenne j.
Tridactylus Savignyi. Fig. 1. Guérin, Vol. VII, p. 335.
 — — Fig. 1. ♀. Saussure, 2, Tome II, p. 221.
 — — Fig. 1. Saussure, 3, p. 29.
 — *variegatus* Latr. Fig. 1. Brunner, 3, S. 455.
Xya variegata Charp. Fig. 1. Burmeister, 1, S. 742.
 — — Fig. 1. De Haan, p. 225.
 — — Fig. 1. Fischer de W., p. 118.

Xya variegata Charp. Fig. 1. Lucas, p. 25.
 ? — — Fig. 1. Fischer Fr., p. 155.

Da diese Figur an den Hintertibien ein erstes Tarsenglied deutlich zeigt, so kann sie nicht mit *Tridactylus variegatus* Latr., dem dieses Glied fehlt, identificirt werden. Ich folge in der Benennung derselben Saussure.

Vorkommen: Egypten, Dongola (Saussure).

Fig. 1. 2. *Tridactylus variegatus* Latr. (1804).

Fig. 1. 2. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (sehr stark vergr.), Umrisszeichnung 2' in nat. Gr.

Literatur wie bei der vorhergehenden Figur.

Wurde von sämtlichen Autoren für dieselbe Species wie Fig. 1. 1. erklärt, da indessen bei ihr das erste Tarsenglied an den Sprungfüßen fehlt, so halte ich sie für verschieden und für identisch mit *Tridactylus variegatus*, mit dem sie vollkommen übereinstimmt.

Fig. 2. *Tridactylus Savignyi* Guér. var. *fasciatus* Guér. (1844).

Fig. 2. 1. ♀, von oben (sehr stark vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Kopf A.

Fig. 2. 2. ♀, von der Seite (sehr stark vergr.), Umrisszeichnung 2' in nat. Gr. Hiezu Ende der Tibien der drei Beinpaare sammt Tarsen b, c, d.

Tridactylus fasciatus. Fig. 2. Guérin, Vol. VII, p. 335, Pl. LIV, Fig. 5.

— — Fig. 2. Saussure, 3, p. 29.

Savignyi var. *fasciatus*. Fig. 2. ♀. Saussure, 2, Tome II, p. 221.

— sp. Fig. 2. Brunner, 3, S. 455, Anm.

Xya fossor F. Fig. 2. Burmeister, 1, S. 742.

— — Fig. 2. De Haan, p. 225.

Diese Form, die sich nach Brunner „durch ihre verschiedenartige Zeichnung, sowie die Anwesenheit des ersten Tarsengliedes der Hinterfüße“ auszeichnet, wurde von Guérin als eigene Art angesehen, während sie Saussure als eine Varietät des *Tridactylus Savignyi* auffasst. Ob mit Recht?

Grillons.

Fig. 3. *Gryllotalpa vulgaris* Latr. var. *Cophita* de Haan (1842).

Fig. 3. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu rechter Grabfuß von aussen b, Mundtheile a, i, i~, o, u, u~, Antenne j.

Fig. 3. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.). Hiezu Kopf A, linker Grabfuß von aussen b, mit einem gestielten Knöpfchen nach aussen von den Klauen, Ende der Tibia und Tarsus des Hinterfusses d.

Gryllus (Gryllotalpa) Cophtus („*alae abdomine breviores, angustae*“).

Fig. 3. De Haan, p. 225 und 237.

Gryllotalpa Cophta. Fig. 3. ♀. Scudder, 1, p. 18.

— *vulgaris* var. *Cophta*, „*alis breviter caudatis*“. Fig. 3.

Saussure, 2, Tome II, p. 196.

— *vulgaris*. Fig. 3. Brunner, 3, S. 452.

Scudder beschreibt die Figuren folgendermassen: „Ocelli of medium size, obovate, each distant from the adjacent eye by its own smaller diameter, and from the other ocellus by about twice its longer diameter, directed toward the lower edge of the opposite eye. Fore trochanter probably cultrate (one of Savigny's drawings appears to represent it as lenticular), the upper edge a little concave, the lower strongly convex. The movable and the upper immovable tibial dactyls curved slightly downwards, the lower immovable one triangular. Lateral dactyls of tarsi cultrate and similar, the second somewhat slender and more than half the length of the first. Acicular claws pointed, short, equalling the breadth of the second lateral dactyl. Inner hinder edge of terminal half of hind tibiae with four large spines, inner edge of apex with as many more of equal length, outer edge of apex with three or four shorter ones. Claws of the hind tarsi fully three fourths as long as the terminal tarsal joint. Tegmina in repose covering only the first two (?) abdominal segments and reaching the middle of the hind femora. Wings reaching the middle of the seventh abdominal segment. Terminal abdominal segments not figured as furnished with longitudinal rows of hairs. Anal cerci equalling or nearly equalling the length of the pronotum“.

Bezüglich des eigenthümlichen gestielten Knöpfchens, das Fig. 3. 2. b nach aussen von den Tarsenklauen zeigt, bemerkt Saussure: „La figure représente, sous les griffes du 3^{me} article du tarse antérieur, un petit appendice en forme de massue que nous n'avons pu retrouver chez aucune espèce, et dont nous ne comprenons pas la signification“.

Die Varietät der Maulwurfsgrille mit abgekürzten Hinterflügeln findet sich nach Brunner in Süditalien (Brindisi), Sicilien, Rhodos, Algerien und Egypten.

Fig. 4. *Gryllus bimaculatus* de Geer (1773).

Fig. 4. 1. ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf A, Antenne j, Mundtheile a, i, o, u, u[~] und Tarsus d.

Fig. 4. 2. ♀, von der Seite, mit fast völlig ungefleckten Elytra (nat. Gr.).

Fig. 4. 3. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln und normal gefleckten Elytra (nat. Gr.).

Gryllus capensis F. Fig. 4. Burmeister, 1, S. 735.

— — Fig. 4. De Haan, p. 222, 223, 225.

— — Fig. 4. Lucas, p. 21.

— — Fig. 4. Fischer Fr., p. 182.

— — Fig. 4. ♂, ♀. Saussure, 3, p. 32.

Liogryllus bimaculatus. Fig. 4. ♂, ♀ et var. *immaculata*. Saussure, 2, Tome II, p. 307.

Gryllus — Fig. 4. Brunner, 3, S. 430.

Saussure, 2, bemerkt (l. c., p. 309) zu Fig. 4. 2.: „Entièrement noir, sans aucune tache à la base des élytres (Égypte, Nubie, Ténériffe, Mozambique)“.

Fig. 5. *Gryllus aegyptiacus* de Haan (1842).

Fig. 5. ♂, von der Seite (vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr.

Gryllus aegyptiacus. Fig. 5. De Haan, p. 225 und 229.

? — *burdigalensis* Latr. var. *Cerisyi* Serv. Fig. 5. ♂. Saussure, 2, Tome II, p. 353.

— — Fig. 5. Brunner, 3, S. 434.

„*Elytra abdomen subaequantia, alae elytra longe superantia. Caput pallidum, linea transversa unica*“, de Haan.

Dem *Gryllus burdigalensis* var. *Cerisyi* sehr nahestehend. Ausgezeichnet durch ungeflecktes Hinterhaupt, durch ein schmales dunkles Querband zwischen den Augen und ein ebensolches zwischen den Antennen (letzteres wurde von de Haan übersehen), sowie durch die einfarbige Aussenfläche der Hinterschenkel, die bei *burdigalensis* schräg gestrichelt sind. Das Pronotum ist heller, sein Discus dunkel gefleckt. Die Ränder des Pronotums sind nicht gewimpert.

Nach der freundlichen Mittheilung des Herrn Hofrathes Brunner ist vielleicht hieher *Gryllus tartarus* Sauss. aus Turkestan zu ziehen, als die Form mit abgekürzten Flugorganen. Die Zeichnung des Kopfes und Pronotums ist bei beiden Arten auffallend übereinstimmend.

Herr Brunner macht mich ausserdem darauf aufmerksam, dass in Egypten eine kleine Form von *Gryllus domesticus* L. vorkommt, die unserer Figur sehr ähnlich ist, so dass *Gryllus aegyptiacus* möglicher Weise auch zu dieser Art gehören könnte.

Fig. 6. *Gryllus burdigalensis* Latr. (1804) var. *Cerisyi* Serv. (1839).

Fig. 6. 1. ♂, von der Seite (vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr.

Fig. 6. 2. ♀, von der Seite (vergr.), Umrisszeichnung 2' in nat. Gr.

Gryllus Cerisyi. Fig. 6. De Haan, p. 225.

— — Fig. 6. ♂, ♀. Saussure, 3, p. 33.

— *burdigalensis* var. *Cerisyi*. Fig. 6. ♂, ♀. Saussure, 2, Tome II, p. 353.

— — Fig. 6. Brunner, 3, S. 434.

Fig. 7. *Gryllus algirius* Sauss. (1877).

Fig. 7. 1. ♂, von der Seite (vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr.

Fig. 7. 2. ♀, von der Seite (vergr.), Umrisszeichnung 2' in nat. Gr.

Gryllus geminus Serv. Fig. 7. De Haan, p. 225.

— *frontalis* Fieb. Fig. 7. ♂, ♀. Saussure, 2, Tome II, p. 345.

Gryllus frontalis Fieb. Fig. 7. ♂, ♀. Saussure, 3, p. 35.

— *algericus* (sic!) Sauss. Fig. 7. Brunner, 3, S. 435.

Vorkommen: Südküste des Mittelmeeres und Kleinasien, europäisches Ufer des Bosphorus (Brunner).

Sauterelles.

Fig. 8. *Decticus albifrons* Fab. (1793).

Fig. 8. 1. ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf A, Mundtheile a, i, o, u, u[~], e, Sternum C, Tarsen des Vorder- und Hinterfusses b, d.

Fig. 8. 2. ♂, von der Seite (nat. Gr.).

Decticus albifrons. Fig. 8. Burmeister, 1, S. 709.

— — Fig. 8. De Haan, p. 176.

— — Fig. 8. Fischer de W., p. 155.

— — Fig. 8. Lucas, p. 13.

— — Fig. 8. Fischer Fr., p. 279.

— — Fig. 8. Brunner, 3, S. 366.

Fig. 9. *Platycleis affinis* Fieber (1853).

Fig. 9. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Decticus griseus Fab. Fig. 9. Burmeister, 1, S. 710.

— — var. *major*. Fig. 9. De Haan, p. 176.

— — Fig. 9. Fischer de W., p. 166.

— — Fig. 9. Siebold, S. 26.

— (*Platycleis*) *griseus*. Fig. 9. Fischer Fr., p. 270.

Platycleis affinis. Fig. 9. ♀. Krauss, S. 70.

— — Fig. 9. Brunner, 3, S. 350.

Fig. 10. *Platycleis intermedia* Serv. (1839).

Fig. 10. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Decticus griseus Fab. var. *major*. Fig. 10. De Haan, p. 176.

Platycleis intermedia. Fig. 10. Brunner, 3, S. 349.

Planche 4. Sauterelles.

Gezeichnet und gestochen 1806—1812. Der Kupferstich von Le Leu.

Fig. 1. *Locusta viridissima* L. (1758).

Fig. 1. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf A, Zunge e und Sternum C.

Fig. 1. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.). Hiezu Ovipositor D, Tarsen b, d.

Locusta viridissima. Fig. 1. Burmeister, 1, S. 714.

— — Fig. 1. De Haan, p. 176.

— — Fig. 1. Brunner, 3, S. 308.

— *Savignyi*. Fig. 1. ♀. Lucas, p. 15.

Die Exemplare aus den Küstenländern des Mittelmeeres sind nach Burmeister grösser und in allen Theilen kräftiger, doch hält er sie nicht für specifisch verschieden. Lucas beschreibt diese grössere Abart Burmeister's nach Exemplaren aus Algerien.

Fig. 2, 3. *Xiphidium aethiopicum* Thunb. (1789).

Fig. 2. ♂, von der Seite (vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr.

Fig. 3. 1. ♀, von der Seite (vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Sternum C.

Xiphidium concolor Burm. Fig. 2 ♂, Fig. 3 ♀. Burmeister, 1, S. 708.

— — Fig. 2, 3. De Haan, p. 176.

— *fuscum* F. Fig. 2. Brunner, 3, S. 301.

— *aethiopicum*. Fig. 3. Brunner, 3, S. 303.

Brunner bemerkt (Anm., S. 303) bezüglich des *Xiphidium concolor* Burmeister's: „Die Beschreibung ist viel zu knapp, allein die Angabe des Fundortes und die Hinweisung auf die Figur bei Savigny ist massgebend. Die schöne Figur C bei Savigny zeigt ein unbewehrtes Prosternum, was vollkommen mit meinen Exemplaren stimmt“.

Zwei Gründe veranlassen mich, entgegen der Ansicht Brunner's, der das ♂ als *Xiphidium fuscum* bestimmt, der Auffassung Burmeister's zu folgen, der die beiden Figuren als ♂ und ♀ zu seinem *concolor* (richtiger *aethiopicum*) zieht. Einmal spricht die auffallende Länge der Deckflügel entschieden für *aethiopicum* und zweitens ist der Innenzahn an den Cerci mehr der Basis genähert wie bei *aethiopicum* und nicht wie bei *fuscum* mehr der Spitze. Dass der kleine, für *aethiopicum* charakteristische Höcker, der sich an der Innenseite der Cerci, nahe der Basis des Innenzahnes befindet, auf der Figur fehlt, ist durch seine Lage begründet, da er bei der Ansicht von der Seite durch den Zahn verdeckt wird.

Fig. 4. *Conocephalus mandibularis* Charp. (1825).

Fig. 4. 1. ♀. Vorletztes Larven- (erstes Nymphen-) Stadium, von der Seite (stark vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Kopf A.

Conocephalus sp. „Nympha“. Fig. 4. De Haan, p. 176.

Diese Figur, die ausser bei de Haan nirgends citirt ist, entspricht in vorzüglicher Weise dem betreffenden Entwicklungsstadium.

Fig. 5. *Diogena fausta* Burm. (1838).

Fig. 5. 1. ♀. Letztes Larven- (zweites Nymphen-) Stadium, von der Seite (stark vergr.). Hiezu Kopf A, Basis der Antenne j, Sternum C.

Erklärung der Orthopteren-Tafeln J. C. Savigny's in der „Description de l'Égypte“. 249

? *Phaneroptera fausta*. Fig. 5. ♀. Burmeister, 1, S. 689.

— — Fig. 5. De Haan, p. 176.

Diogena — Fig. 5. (Larve.) Brunner, 2, S. 225.

Vorkommen: Egypten, Nubien.

Fig. 6, 7. *Tylopsis liliifolia* Fab. (1793).

Fig. 6. 1. ♂, von der Seite (stark vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr.
Hiezu Kopf A, Mundtheile a, i, o, u.

Fig. 6. 2. Sternum und Abdomen von unten (=h, =k Bauchstigmen).

Fig. 7. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Phaneroptera liliifolia. Fig. 6, 7. ♂, ♀. Burmeister, 1, S. 690.

— — Fig. 6, 7. De Haan, p. 176.

— — Fig. 6, 7. ♂, ♀. Fischer de W., p. 141.

— *liliifolia*. Fig. 6, 7. ♂, ♀. Lucas, p. 14.

Tylopsis — Fig. 6, 7. Brunner, 2, S. 227.

— — Fig. 6, 7. Brunner, 3, S. 295.

Fig. 8. *Acrometopa syriaca* Brunn. (1878).

Fig. 8. 1. ♂, von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 8. 2. ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf A.

? *Phaneroptera macropoda* Burm. Fig. 8. ♂. Burmeister, 1, S. 689.

? — — Fig. 8. Charpentier, 1, S. 317.

— — Fig. 8. De Haan, p. 176.

— — Fig. 8. ♂. Fischer Fr., p. 237.

Acrometopa syriaca. Fig. 8. Brunner, 2, S. 87.

Vorkommen nach Brunner: Smyrna, Aidin, Beirut. Ich besitze diese Art ausserdem von Ephesus in Kleinasien.

Fig. 9. *Isophya Savignyi* Brunn. (1878).

Fig. 9. 1. ♂, von der Seite (nat. Gr.). Hiezu Mundtheile a, i, i~, o, u,
Antenne j, Sternum C.

? *Barbitistes glabricauda* Charp. Fig. 9. ♂. Burmeister, 1, S. 681.

? *Ephippigera* — Fig. 9. De Haan, p. 176.

Isophya Savignyi. Fig. 9. Brunner, 2, S. 70.

Vorkommen nach Brunner: Beirut, Antiochia.

Fig. 10. *Acrometopa syriaca* Brunn. (1878).

Fig. 10. 1. ♀, von der Seite (nat. Gr.). Hiezu Mundtheile a, i, o, u, Sternum C.

Fig. 10. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

? *Phaneroptera macropoda* Burm. Fig. 10. ♀. Burmeister, 1, S. 689.

- ? *Phaneroptera macropoda* Burm. Fig. 10. Charpentier, 1, S. 317.
 — — — — — Fig. 10. De Haan, p. 176.
 — — — — — Fig. 10. ♀. Fischer Fr., p. 237.
Acrometopa syriaca. Fig. 10. Brunner, 2, S. 87.

Burmeister bemerkt gelegentlich der Beschreibung seiner *Phaneroptera macropoda*: „Sehr nahe verwandt und vielleicht einerlei mit dieser Art ist die in der Description de l'Égypte, Orthoptères, Pl. IV, Fig. 8 (♂) und Fig. 10 (♀) abgebildete Locuste, deren ♀ verkürzte Flügel hat, welche von den ebenfalls kürzeren Flügeldecken selbst in der Ruhe an Länge übertroffen werden“.

Fig. 11. *Saga ornata* Burm. (1838).

Fig. 11. 1. ♀, von der Seite (nat. Gr.). Kopf von vorne A, von der Seite A~, Antenne 11 j, Mundtheile a, i, o, u, Sternum C, Vordertarsus von unten b, Hintertarsus von oben d.

- Saga ornata*. Fig. 11. Burmeister, 1, S. 717.
 — — — — — Fig. 11. De Haan, p. 176.
 — — — — — Fig. 11. ♀. Krauss, S. 510.
 — — — — — Fig. 11. ♀. Saussure, 7, p. 137.

Saussure bemerkt: „Cette espèce ne nous est connue que par la figure, très remarquable il est vrai, qu'en a donnée Savigny dans les planches de „l'Égypte“, où malheureusement la femelle se trouve seule représentée. D'après cette figure, les formes sont sveltes et le pronotum (♀) n'a pas son bord postérieur relevé. La tête porte en dessus 5 bandes blanches, dont la médiane aussi bien que les deux latérales se continuent sur toute la longueur du corps. Les segments de l'abdomen sont, en outre, ornés de lignes obliques blanches bordées de noir. L'oviscapte, suivant la figure, serait assez court, n'ayant que le double de la longueur du pronotum.“

Dimensions d'après la figure, sans doute un peu grossie: Long. 85; pronot. 18; ovisc. 35 mm. Burmeister ne donne à l'insecte que 2½ p. de longueur, mesure prise probablement sur un mâle.

Cette espèce est propre à l'Égypte. Krauss la cite comme habitant la Syrie (Beyruth). Sa description toutefois ne répond pas à la livrée si bien indiquée sur la figure citée“.

Die von mir seiner Zeit untersuchten, aus Beirut stammenden Exemplare des Wiener Museums und der Sammlung Brunner's stimmten so gut mit Savigny's Figur überein, dass ich über ihre Zusammengehörigkeit nicht im Zweifel war.

In der kurzen Diagnose habe ich die Hauptcharaktere der Species nach den mir vorliegenden Exemplaren und nach der Figur festzustellen gesucht, dagegen die Färbung als das weniger Wichtige nur in ihren Hauptzügen angegeben.

Ob diese Art in Egypten, wie Saussure angibt, überhaupt vorkommt, ist bis jetzt keineswegs erwiesen.

Planche 5. Tétrix, Truxales.

Gezeichnet und gestochen 1805—1812. Der Kupferstich von Karnonkel und Manceau.

Tétrix.

Fig. 1, 2. *Paratettix meridionalis* Rambur (1838).

Fig. 1. 1: ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (stark vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Mundtheile a, i, i~, o, u, u~, Mittel-tarsus c, Hintertarsus d. Hinterleibsende beider Geschlechter von der Seite D ♂, D ♀.

Fig. 2. 1: ♀, von der Seite (stark vergr.). Kopf A, Antenne j.

Tettix sp., „mit *Tettix subulata* verwandt“. Fig. 1. Burmeister, 1, S. 659.

Paratettix meridionalis. Fig. 1, 2. Bolivar, 2, p. 102.

Der zu Fig. 1 gehörige Hintertarsus d zeigt die für die Species charakteristischen gezähnten Pulvillen am ersten Tarsalgliede, sie sind dagegen wohl aus Versehen weggelassen am ersten Tarsalgliede des Hinterfusses von Fig. 2.

Truxales.

Fig. 3, 4, 5. *Tryxalis nasuta* Lin. (1764).

Fig. 3. 1: ♀, von oben, mit halbfalteten Flügeln (nat. Gr.). Mundtheile a, i, i~, o, u, u~, Ende der Hintertibia mit Tarsus d.

Fig. 4. 1: ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). (Die Seitenkiele des Pronotum sind bei dieser Figur auffallend stark eingebogen.)

Fig. 5. 1: ♀, von der Seite (nat. Gr.). Hiezu Kopf A und Antenne j.

Tryxalis (Acridium) nasuta. Fig. 3, 4, 5. De Haan, p. 141.

Tryxalis nasuta. Fig. 3, 4, 5. Brunner, 3, S. 89.

Fig. 6. *Tryxalis Pharaonis* Klug (1829).

Fig. 6. 1: ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Tryxalis Pharaonis. Fig. 6. Klug, p. 1, Tab. XIV.

Tryxalis unguiculata Ramb. Fig. 6. Brunner, 3, S. 90.

Klug's Figur stimmt so gut mit unserer Figur überein, dass die Zusammengehörigkeit beider keinem Zweifel unterliegt, wie dies auch die Ansicht Klug's selbst war. *Tryxalis Pharaonis* Klug ist nach Brunner (l. c., S. 90) eine *Tryxalis unguiculata* sehr nahe stehende aber unterscheidbare Species.

Vorkommen nach Klug in Oberegypten zwischen Benisuef und Siut.

Fig. 7. *Tryxalis nasuta* L. (1764).

Fig. 7. 1: ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.) und im Gegensatz zu Fig. 4. 1. normal verlaufenden Seitenkielen des Pronotums.

Tryxalis pellucida Klug. Fig. 7. Klug, p. 4, Tab. XVIII, Fig. 5—9.

— — Fig. 7. De Haan, p. 141.

Fig. 8. *Tryxalis unguiculata* Rambur (1838).

Fig. 8. 1: ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Tryxalis unguiculata. Fig. 8. Brunner, 3, S. 90.

Die Figur ist durch die einfarbigen Deckflügel, die beim Original ohne Zweifel grün waren, ausgezeichnet.

Fig. 9. *Tryxalis unguiculata* Rambur (1838).

Fig. 9. 1: ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Tryxalis procera Klug. Fig. 9. Klug, p. 2, Tab. XIV, Fig. 2—3.

? — — Fig. 9. Serville, p. 582.

? — *unguiculata*. Fig. 9. Rambur, p. 72.

Tryxalis — Fig. 9. Fischer Fr., p. 301.

— — Fig. 9. Brunner, 3, S. 90.

Ausgezeichnet durch das scharfgezeichnete helle, unterbrochene Längsband in der Mitte der Deckflügel, eine Färbung, wie sie bei *Tryxalis unguiculata* häufig zu finden ist.

Fig. 10. *Tryxalis unguiculata* Rambur (1838).

Fig. 10. 1: ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

? *Tryxalis grandis* Klug. Fig. 10. Klug, p. 1, Tab. XV, Fig. 1.

— — Fig. 10. De Haan, p. 141.

? — *unguiculata*. Fig. 10. Rambur, p. 72.

Tryxalis — Fig. 10. Fischer Fr., p. 301.

— — Fig. 10. Brunner, 3, S. 90.

Aehnlich gefärbt wie die vorhergehende Figur, doch ist das mittlere unterbrochene Längsband auf den Deckflügeln weniger scharf umschrieben.

Fig. 11. *Tryxalis unguiculata* Rambur (1838).

Fig. 11. 1: ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Tryxalis variabilis Klug. Fig. 11. Klug, p. 3, Tab. XVII, Fig. 2—6.

— — Fig. 11. Burmeister, 1, S. 607.

— — Fig. 11. Serville, p. 582.

— — Fig. 11. De Haan, p. 141.

— — Fig. 11. Fischer de W., p. 232.

? — *unguiculata*. Fig. 11. Rambur, p. 72.

Tryxalis — Fig. 11. Fischer Fr., p. 301.

Typisches Exemplar mit offenbar gelbgrünen Unterflügeln, bei welchem die Spitze der Lamina subgenitalis offenbar heraufgebogen ist, so dass sie abgestumpft erscheint.

Fig. 12. *Tryxalis unguiculata* Rambur (1838).

Fig. 12. 1. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Tryxalis scalaris Klug. Fig. 12. Klug, p. 2, Tab. XV, Fig. 2—4.

— — Fig. 12. De Haan, p. 141.

Tryxalis unguiculata. Fig. 12. Brunner, 3, S. 90.

Zeigt eine ähnliche Färbung wie Fig. 9.

Fig. 13. *Tryxalis unguiculata* Rambur (1838).

Fig. 13. 1. ♂, von der Seite (nat. Gr.).

Tryxalis variabilis Klug. Fig. 13. Klug, p. 3, Tab. XVII, Fig. 2—6.

— — Fig. 13. Burmeister, 1, S. 607.

— — Fig. 13. Serville, p. 582.

— — Fig. 13. De Haan, p. 141.

— — Fig. 13. Fischer de W., p. 232.

Tryxalis unguiculata. Fig. 13. Fischer Fr., p. 301.

? — — Fig. 13. Brunner, 3, S. 90.

Typisches Exemplar mit scharfgezeichnetem unterbrochenem Längsbande auf den Deckflügeln.

Fig. 14. *Tryxalis unguiculata* Rambur (1838).

Fig. 14. 1. ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Tryxalis miniata Klug. Fig. 14. Klug, p. 3, Tab. XVIII, Fig. 1—4.

— — Fig. 14. Serville, p. 583.

— — Fig. 14. De Haan, p. 141.

Tryxalis — Fig. 14. Lucas, p. 26.

? — *unguiculata*. Fig. 14. Brunner, 3, S. 90.

Stimmt vollkommen mit Klug's Fig. 1, Tab. XVIII überein, welche durch ihre karminrothen Unterflügel ausgezeichnet ist und als eine Farbenvarietät von *Tryxalis unguiculata* angesehen wird.

Planche 6. Criquets.

Gezeichnet und gestochen 1805—1812. Der Kupferstich von Coutant.

Fig. 1. *Leptoscirtus linearis* Burm. (1838).

Fig. 1. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (vergr.), Umrisszeichnung 1' in nat. Gr. Hiezu Mundtheile a, i, i~, o, u, Antenne j, Ende der Tibia und Tarsus des Mittelfusses c, Ende der Tibia und Tarsus des Hinterfusses d, Klauen mit Arolium f.

Fig. 1. 2. ♀, von der Seite (vergr.). Hiezu Kopf A.

Ommexecha angustum Blanch. Fig. 1. Blanchard, p. 624 (nomen tantum!).

— *linearis*. Fig. 1. ♀. Burmeister, 1, S. 657.

Chrotogonus angustatus (sic!) Blanch. Fig. 1. Bolivar, 1, p. 41.

Leptoscirtus Savignyi Sauss. Fig. 1. ♀. Saussure, 8, p. 89.

Burmeister bemerkt zu dieser Form: Zeichnet sich dadurch aus, dass das verdickte Ende der Fühler ein einziges Glied bildet und so deren Anzahl nur neun ist, und ausserdem durch enorme Gracilität. Flügel von der Länge des Hinterleibes, Backen sehr breit, Vorderrücken klein und glatt. Auf den Flügeldecken verlaufen Kettenlinien von abwechselnd länglichen schwarzen und runden weissen Punkten.

Bolivar gibt folgende Beschreibung nach den Abbildungen: „*Corpore elongato, antennis apice distincte incrassatis. Oculis globosis. Fastigio antice rotundato, levissime producto. Fronte fere verticali. Pronoto postice obtuse angulato. Elytris abdomine longioribus, angustissimis, apicem versus attenuatis, subacuminatis, serie tuberculorum; area mediastina prope basim minime dilatata. Alis elytra superantibus, hyalinis. Femoribus posticis elongatis. Tibiarum posticarum calcaneis longiusculis* ♀.

Long. corporis, sec. icon. ♀ 16 mm.“

Am eingehendsten behandelt Saussure diese Art, indem er sie folgendermassen nach den Abbildungen beschreibt: „*Gracilis, griseus, canescens. Caput ab antico latum genis tumidis. Verticis scutellum subcarinulatum, antice obtuse angulatum. Tempora ab antico haud distinguenda (nulla ut in Leptopternidi Clausii?). Ocelli superi, marginati. Costa facialis infra ocellum nulla, supra illum lamellaris, lineari-sulcata. Carinulae infra-ocellares valde arcuatae, infere valde distantes, superne ad ocellos perductae. Palpi breves, modice graciles. Oculi valde tumidi, globosi. Antennae articulis tantum 9 compositae, tertio longiusculo, ultimo leviter incrassato, longissimo, praecedentibus 6 aequalongo. Pronotum superne subtransversum, margine antico recto; prozona bigranulosa; metazona transversa, carinulata, margine postico obtusangulo. Lobi laterales margine infero recto, angulo postico obtusangulo, margine postico obliquo. Elytra femora superantia, angustissima, hebetato-acuminata, venis rectis, indivisis, disco serie macularum nigro-albidarum ornato. Alae apice parum rotundatae, sinu apicali vix ullo, venis radiatis ♀ haud incrassatis; campo anteriore valde angusto apice rotundato, venis indivisis, rectis. Pedes longi, graciles, antici 4 gracillimi. Tarsi antici articulis 2 primis brevissimis, simul sumptis tertio brevioribus (primo subtus plantula apicali unica?). — Femora postica apicē longe attenuata, quarta parte apicali lineari. Calcaria tibiatarum posticarum longissima, gracilia, ad medium tertii articuli tarsorum extensa. Tarsi post. gracillimi, articulis primis 2 tertio vix aequalongis, primo subtus plantulis 3 parum prominulis. — Arolia inter unguēs tarsorum minima, compressa. — ♀. Longj. 16 mm. Elytr. 15 mm. — Aegyptus.*

Espèce très remarquable par la structure de ses antennes, dont le dernier article, un peu renflé, se compose de plusieurs articles fondus en un seul; par l'étroitesse de ses elytres, et la forme grêle et allongée de ses fémurs postérieurs.

Ce dernier caractère la rapproche du *Leptopternis Eversmani*, mais le pronotum est beaucoup plus court, plus trapu et les elytres sont beaucoup plus étroits que chez cette espèce. La taille est aussi plus petite et le tarse antérieur¹⁾ a son premier article beaucoup plus court (suivant la fig. c, ce tarse ne semblerait posséder que deux plantules, celle de sa base peu saillante et celle de son extrémité).

Je n'ai jamais vu cette espèce. Je l'ai décrite d'après les figures admirables qu'en a données Savigny.

Obs. Ces figures sont placées en tête de la planche 6^e qui est consacrée à des Acridiens, Pyrgomorphiens et Pamphagiens, ce qui peut laisser quelque doute quant à la question de savoir si l'espèce est bien un Oedipodien et non un Acridien. Il faut remarquer toutefois que cette même planche représente aussi des *Pachytylus*, lesquels s'y trouvent mêlés aux Acridiens, preuve que Savigny avait adopté une classification différente de celle qui est en cours aujourd'hui. L'auteur semble avoir placé l'insecte décrit ci-dessus en tête de la série comme formant un genre à part à cause de la structure de ses antennes et de sa tête (côte faciale), objets qu'il a figurés spécialement avec de forts grossissements (fig. A et j). Pour nous il n'est guère douteux que l'insecte ne soit un Oedipodien et qu'il ne trouve sa place dans le groupe des *Leptopternis* et voisins, aux quels il se rattache par tous les caractères visibles aussi bien que par son habitus.“

Diese insbesondere durch ihre eigenthümliche Fühlerbildung in hohem Grade ausgezeichnete Art wurde seit Savigny nicht mehr aufgefunden, so dass die verschiedenen Autoren, die sich mit ihr beschäftigten, lediglich darauf angewiesen waren, sich an die Abbildungen zu halten. Daraus erklärt sich auch die verschiedene Auffassung bezüglich ihrer Einreihung in das System. Während Blanchard, Burmeister und Bolivar sie zu *Ommexecha* (*Chrotogonus*) und damit zu den Pyrgomorphinen stellten, bringt sie Saussure bei den Oedipodinen im Genus *Leptosirtus* unter und hat damit meiner Ansicht nach das Richtige getroffen. Der ganze Habitus des Insectes spricht, ganz abgesehen von den Einzelheiten, für diese Auffassung, die gewiss schon früher Platz gegriffen hätte, wenn nicht die Stellung der Figuren auf der Tafel zwischen *Ommexecha*- (*Chrotogonus*-) Arten mit gleichfalls verlängerten Fühlerendgliedern die Beurtheilung beeinflusst hätte.

Bezüglich der Benennung der Species bemerke ich, dass der Burmeister'sche Name *linearis* (1838) die Priorität vor dem Blanchard'schen *angustus* (1836) haben muss, weil Burmeister seinem Citat eine kurze Beschreibung, Blanchard aber nur den Namen beigefügt hat. Bolivar übersah die Burmeister'sche Benennung und Diagnose und beschrieb die Art als *angustatus* (sic!) Blanch. (1884). Den dritten (respective vierten) Namen *Savignyi* erhielt

¹⁾ Auf der Tafel als Mitteltarsus c bezeichnet!

sie von Saussure (1889), da ihm hinwiederum die Benennungen seiner drei Vorgänger unbekannt geblieben sind.

Fig. 2. 1–3. *Chrotogonus Savignyi* Burm. (1838).

Fig. 2. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (stark vergr.).

Fig. 2. 2. ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (vergr.).

Fig. 2. 3. ♂, von der Seite (vergr.), Umrisszeichnung *s'* in nat. Gr.

Ommexechea Savignyi Burm. Fig. 2. ♂, ♀. Burmeister, 1, S. 657.

— *latum* Blanch. Fig. 2. 1. Blanchard, p. 624 (nomen tantum!).

— — Fig. 2. 1. Bolivar, 1, p. 49.

— *Savigny* Blanch. Fig. 2. 2. 3. Blanchard, p. 624 (nomen tantum!).

Chrotogonus Savignyi Blanch. Fig. 2. 2. 3. ♀ (!). Bolivar, 1, p. 43.

Während Savigny und Burmeister diese drei Figuren als einer Art angehörig (2. 1. ♀, 2. 2. 3. ♂) betrachteten, die Letzterer *Ommexechea Savignyi* benannte, trennte sie Blanchard, ohne die Sache näher zu begründen, und gab Fig. 2. 1. ♀ den Namen „*Ommexechea latum*“ und Fig. 2. 2. 3. ♂ den Namen „*Ommexechea Savigny*“. Ihm schloss sich auch Bolivar an, indem er Fig. 2. 2. 3. als *Chrotogonus Savignyi* Blanch. beschrieb, und zwar im Gegensatze zu Savigny, der die Figuren als ♂ bezeichnete, als ♀.

Burmeister fasst seine Art *Ommexechea Savignyi* und Fig. 1 (*Ommexechea linearis*) zusammen und bemerkt, dass sich beide durch das verdickte Ende der Fühler, das ein einziges Glied bildet, so dass deren Anzahl nur neun beträgt, auszeichnen. Er vergleicht sie mit einander und bemerkt, dass *Savignyi* gegenüber *linearis* einen plumperen Leib und nach dem Geschlechte verschiedene Flügel habe, nämlich beim ♂ so lange wie die Flügeldecken, beim ♀ nur halb so lange. Ausserdem besitzt *Savignyi* einen breiten, überall gekörnten Vorderrücken. Beiden Arten gemeinschaftlich sind die Kettenlinien auf den Flügeldecken, die „von abwechselnd länglichen schwarzen und runden weissen Punkten“ gebildet werden.

Bezüglich der Figur 2. 1. bemerkt Blanchard: „On n'a pas donné la taille de l'*Ommexechea latum*, car je ne puis croire qu'il existe un *Ommexechea* d'une aussi grande taille“. — Bolivar gibt keine nähere Beschreibung, da ihm die Form in Natur unbekannt geblieben ist.

Fig. 2. 2. 3. beschreibt Bolivar als *Chrotogonus Savignyi* wie folgt: „A *Chrotogono Scudderi* sec. icon. Savignyanum differt: *Pronoti lobulo postico tuberculato, concolori; elytris abdomine multo longioribus; tarsorum posteriorum articulo tertio duobus primis conjunctis longiori*. ♀.

Long. corp. sec. icon. ♀ 15 mm.

A juzgar por la figura es afine al anterior (*Chrotogonus Scudderi*), del que pudiera ser una simple variedad.“

Ich halte die Ansicht Savigny's und Burmeister's für die richtige und betrachte die Figuren als die Geschlechter einer und derselben Species. Was mich

hauptsächlich hiezu veranlasst, ist, ganz abgesehen von der ähnlichen Granulirung des Kopfes, Pronotums und der Oberflügel, die Fühlerbildung. Bei beiden Geschlechtern zeigt sich nämlich, wie dies schon Burmeister hervorgehoben hat, das Endglied der Fühler ähnlich wie bei *Leptoscirtus linearis* stark verlängert. Während jedoch bei letzterem die Fühler 9-gliederig sind, sind sie hier deutlich 10-gliederig (Burmeister gibt unrichtiger Weise auch hier 9 Glieder an).

Warum Bolivar die beiden von Savigny als ♂ bezeichneten Figuren als ♀ bestimmt, sehe ich nicht ein, zeigen ja doch die Hinterleibsenden (insbesondere Lamina supraanalis, Cerci, Lamina subgenitalis bei Fig. 2. 2.) entschieden den männlichen Typus.

In Bezug auf die Benennung bemerke ich, dass Burmeister's Name vor dem Blanchard'schen die Priorität hat, da letzterer auch hier nur Namen ohne Diagnose gegeben hat. — Falls es sich herausstellen würde, dass wir es hier doch mit zwei Species statt mit einer zu thun haben, müsste der Name „*Savignyi*“ Burm. für Fig. 2. 2. 3. beibehalten werden, während ich für Fig. 2. 1. den Blanchard's, „*latum*“, vorschlagen möchte.

Fig. 2. 4. *Chrotogonus Blanchardi* n. sp.

Fig. 2. 4. ♂, Larve (Nymphenstadium), von oben (vergr.).

Ommexecha sp. Fig. 2. 4. Blanchard, p. 624.

Wurde von Savigny, wie aus der Bezeichnung Fig. 2. 4. hervorgeht, zu Fig. 2. 1—3 gehörig betrachtet, ist aber entschieden die Larve einer anderen Species, die bisher nicht bekannt geworden zu sein scheint.

Blanchard bemerkt: „Nympe d'*Ommexecha*, mais n'étant pas à l'état parfait, j'ignore si elle se rapporte à quelqu'une de mes espèces“.

Sie besitzt, im Gegensatz zu *Chrotogonus Savignyi*, Fühler, die aus 13 bis 14 Gliedern bestehen und deren Endglied die gewöhnliche Bildung zeigt, ferner ist der Hinterrand des Pronotumrückens mehrfach eingeschnitten, während er bei jener Art ganzrandig ist. Der Stirngipfel überragt die Augen wenig und ist oben concav. Das Pronotum ist in seiner vorderen Hälfte dunkel gefärbt, die Seitenlappen, sowie die hintere Hälfte sind hell, der gerade abgeschnittene Vorderrand ist in seiner ganzen Ausdehnung gekörnt. Ebenso ist der Hinterrand sämtlicher Rückensegmente des Abdomens mit Höckerchen besetzt, was für die Art sehr charakteristisch ist. Femora und Tibien der beiden vorderen Beinpaare schwarz betupft. Aussenseite der Femora der Hinterfüsse in ihrer basalen Hälfte hell, in ihrer Endhälfte dunkel gefärbt, beide Hälften durch ein schmales schwarzes Querband von einander geschieden.

Ich benenne diese Art zum Andenken an Emile Blanchard, dem Monographen des Genus *Ommexecha*.

Fig. 3. *Chrotogonus lugubris* Blanch. (1836).

Fig. 3. 1. ♀, von oben (nat. Gr.). Hiezu Kopf A und Oberkiefer von vorne i.

Fig. 3. 2. ♀, von unten (nat. Gr.). Hiezu Antenne j.

- Ommexecha lugubre*. Fig. 3. Blanchard, p. 617.
 — *lugubris*. Fig. 3. Burmeister, 1, S. 657.
 — — Fig. 3. De Haan, p. 141.
Chrotogonus — Fig. 3. Serville, p. 703.
 — — Fig. 3. Burmeister, 2, S. 53.
 — — Fig. 3. Bolivar, 1, p. 47.

Vorkommen: Cairo, Oberegypten, Abyssinien.

Fig. 4. *Poecilocerus bufonius* Klug (1829).

Fig. 4. 1. ♀, von der Seite (nat. Gr.). Hiezu Kopf A, Antenne j, Mundtheile a, i, o, u, Vorderfuss: Tarsus von unten f, Hintertibia mit Tarsus von unten d.

Fig. 4. 2. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

- Poecilocera bufonia*. Fig. 4. Burmeister, 1, S. 623.
 — — var. *Vulcanus* Serv. Fig. 4. De Haan, p. 141.
Poecilocerus bufonius. Fig. 4. ♀. Bolivar, 1, p. 108.

Vorkommen: Alexandria, Wüste bei Cairo (im Juni) und in den Thälern des Sinai.

Fig. 5. *Pyrgomorpha grylloides* Latr. (1804).

Fig. 5. 1. ♂, von der Seite (nat. Gr.). Hiezu Seitenansicht des Kopfes und Pronotums (vergr.).

Fig. 5. 2. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf von vorne A, von oben A[~], mit Antenne j, Mundtheile a, i, o, u.

Fig. 5. 3. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

- ? *Truxalis grylloides*. Fig. 5. Burmeister, 1, S. 652.
Pyrgomorpha rosea Charp. Fig. 5. De Haan, p. 141.
 ? *Tryxalis rosacea* (sic!) Charp. Fig. 5. 1—3. Lucas, p. 26.
Pyrgomorpha grylloides. Fig. 5. Brunner, 3, S. 186.
 — — Fig. 5. Bolivar, 1, p. 82.

Fig. 6. *Opsomala cylindrica* Marsch. (1836).

Fig. 6. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf A, Antenne j, Mundtheile a, i, o, u.

Fig. 6. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

- Opsomala* sp. (Section A). Fig. 6. Burmeister, 1, S. 652.
Opsomala cylindrica. Fig. 6. Brunner, 3, S. 233.

Fig. 7. *Platypterna tibialis* Fieb. (1853).

Fig. 7. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Oberkiefer von vorne i und Antenne j.

Erklärung der Orthopteren-Tafeln J. C. Savigny's in der „Description de l'Égypte“. 259

Fig. 7. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Truxalis sp. Fig. 7. Burmeister, 1, S. 652.

Die Figuren stimmen sehr gut mit dieser Species überein, wurden aber bisher, ausser von Burmeister, nicht citirt.

Bei Fig. 7. 2. ist ein aus dem After hervorragender Gegenstand (Kothballen?) mitgezeichnet worden, der verlängerte Cerci vortäuschen könnte.

Fig. 8. *Stenobothrus pulvinatus* Fischer de W. (1846).

Fig. 8. 1. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Gomphocerus sp. Fig. 8. Burmeister, 1, S. 652.

Stimmt, was Form und Grösse betrifft, gut mit dieser um das Mittelmeer weit verbreiteten Art. Insbesondere ist die Zeichnung des Kopfes und des mit geraden Seitenkielen versehenen Pronotums übereinstimmend. Die den Hinterleib überragenden Oberflügel zeigen die für die Art charakteristische weisse und schwarze Linie. Etwas abnorm sind die vier in der Verlängerung der letzteren liegenden dunklen Flecken.

Fig. 9. *Duronia Savignyi* n. sp.

Fig. 9. 1. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Gomphocerus sp. Fig. 9. Burmeister, 1, S. 652.

Acridium biguttulum L. Fig. 9. ♀. Costa, p. 42.

Kopf gross, mit einem dreieckigen dunklen Fleck hinter den Augen. Antennen schmal-schwertförmig, stark zugespitzt, fast so lang als Kopf und Pronotum zusammen. Pronotumrücken hell, Seitenlappen dunkler, mit schwarzem Bande unter den Seitenkielen. Oberflügel einfarbig, ebenso Aussenseite der Hinterschenkel. — Körperlänge 21 mm, Länge des Pronotum 5 mm, der Oberflügel 17 mm, der Hinterschenkel 14 mm.

Stimmt bis auf ihre etwas schmäleren, zugespitzten Antennen in Grösse und Färbung gut mit einem aus Jerusalem stammenden weiblichen Exemplare meiner Sammlung überein, dessen Diagnose folgendermassen lautet:

Statura mediocri. Colore fusco-viridi. Caput viride, pone oculos macula triangulari fusca evanescente. Vertex tumidus, haud impressus, medio carina longitudinali obsoleta instructus. Antennae depressae, latiusculae, capite cum pronoto breviores. Pronotum viride, dorso fusciscente, vitta laterali nigro-fusca, postice evanescente ornatum, carinis tribus valde distinctis instructum, carinis lateralibus antice subparallelis, pone sulcum posticum divergentibus et vittam lateralem secantibus. Elytra apicem abdominis parum superantia, fusca, margine antico virescente et vena radiali prima nigra insignia. Alae apicem versus infuscae, venis nigris. Femora postica viridia, apice fusciscentia. Pedes anteriores cum tibiis posticis fusco-testacei. — Long. corporis 23, pronoti 4.5, elytrorum 18, femorum posticorum 13 mm.

Die Kenntniss einer nahestehenden noch unbeschriebenen, in Syrien und Egypten häufigen Art, die sich durch eingedrückten Kopfgipfel, sowie bogig ver-

laufende Seitenkiele des Pronotum und im weiblichen Geschlechte durch bedeutendere Grösse auszeichnet, verdanke ich Herrn Hofrath Brunner, der sie mir unter dem Namen „*Duronia fracta* Fieb. in litt.“ zukommen liess.¹⁾

Fig. 10. *Oxycoryphus compressicornis* Latr. (1804).

Fig. 10. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Fig. 10. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 10. 3. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Antenne j.

Truxalis sp. Fig. 10. Burmeister, 1, S. 652.

Oxycoryphus compressicornis. Fig. 10. Brunner, 3, S. 93.

Fig. 11, 12. *Plachytylus cinerascens* Fab. (1793).

Fig. 11. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Kopf A und Oberkiefer i.

Fig. 12. 1. ♀, letztes Larven- (zweites Nymphen-) Stadium, von der Seite (nat. Gr.).

? *Oedipoda migratoria* L. Fig. 11. Burmeister, 1, S. 652.

Acridium tataricum L. Fig. 12. Larve. Burmeister, 1, S. 632.

Pachytylus cinerascens. Fig. 11, 12. Brunner, 3, S. 173.

— — Fig. 11, 12. Saussure, 5, p. 120.

— — Fig. 11. Saussure, 8, p. 96.

¹⁾ *Duronia fracta* (Fieb.) n. sp. Fusco-grisea. Caput fusco-griseum, pone oculos macula triangulari nigra. Vertex impressus, medio carina longitudinali usque ad pronotum percurrente distincta. Antennae depressae, pone medium teretiusculae, capite et pronoto unitis longiores (♂), vel illis parum breviores (♀). Pronotum fusco-griseum, vitta laterali nigro-fusca, postice evanescente ornatum, carinis tribus valde distinctis instructum, carinis lateralibus leviter curvatis, antice posticeque divergentibus, postice vittam lateralem secantibus. Elytra apicem abdominis superantia, in ♂ fusca, in ♀ grisescentia, area scapulari vitta longitudinali albida, in utroque sexu venis radialibus duabus anticis nigris signata. Alae in utroque sexu, apicem versus infuscaatae, venis nigris. Pedes fusco-grisei, femora postica unicoloria. Lamina supraanalis ♂ lanceolata, obtusa, longitudinaliter sulcata. Lamina subgenitalis ♂ breviuscula, acuminata, villosa. ♂, ♀.

	♂	♀
Long. corporis	19	29 mm
„ pronoti	3.5	5 „
„ elytrorum	15	22 „
„ femorum posticorum	11	17 „

Oxycoryphus? fractus Fieb. Bolivar, Catalog. Orthopt. europ., Madrid, 1878, p. 11. (Nomen tantum!)

Von der ihr in Grösse und Färbung sehr nahestehenden, in Algerien und Tunis vorkommenden *Duronia Lucasi* Boliv. (*Laurae* Borm.), die mir nur aus den Beschreibungen bekannt ist, würde sie sich durch ihre etwas längeren, nur in der ersten Hälfte niedergedrückten, gegen die Spitze zu aber fast drehrunden Antennen, durch ihre gegen die Spitze zu gebraunten Unterflügel, sowie durch ihre in der Mitte der Länge nach tiefgefurchte Lamina supraanalis ♂ unterscheiden.

Vorkommen: Kleinasien (Ephesus), Syrien, Egypten (Collect. Brunner).

Fig. 13, 14. *Stethophyma turcomanum* Fisch. de W. (1846).

Fig. 13. 1. ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Fig. 14. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Fig. 14. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Gomphocerus sp. Fig. 13, 14. Burmeister, 1, S. 652.

Burmeister bemerkt hiezu: Die beiden Geschlechter einer Art, die mit *Gomphocerus cothurnatus* in manchen Punkten harmonirt.

Vorkommen: Griechenland, Südrussland, Turkomenien, Kleinasien, Syrien (Latakia).

Fig. 15. 1. 2. *Epacromia thalassina* Fab. (1793).

Fig. 15. 1. ♂, von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 15. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Gomphocerus sp. Fig. 15. ♂, ♀. Burmeister, 1, S. 652.

Ausser bei Burmeister nirgends citirt. Die Figuren (1. 2.) gehören nach Form und Färbung mit aller Bestimmtheit zu dieser auch in Nordafrika verbreiteten, in Bezug auf Färbung stark variirenden Art.

Fig. 15. 3. *Ochrophlebia? Savignyi* n. sp.

Fig. 15. 3. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Gomphocerus sp. Fig. 15. ♀. Burmeister, 1, S. 652.

Es beruht offenbar auf einem Irrthume, dass diese Figur, sei es nun von Savigny selbst oder vielleicht von Audouin, als identisch mit der vorangehenden Art angesehen und dem entsprechend bezeichnet wurde. Denn abgesehen von der bedeutenderen Grösse und ganz anderen Färbung lassen sich eine Reihe spezifischer und generischer Unterschiede nachweisen.

Der Kopf ist kleiner und schmaler als bei *Epacromia*, der Kopfgipfel etwas mehr in die Länge gezogen und ohne Seitengrübchen. Das Pronotum ist nach hinten stärker verbreitert und daselbst mit deutlich hervortretenden Seitenrippen versehen. Die Oberflügel sind breiter und das Geäder derselben zeigt eine andere Formation: vor Allem fehlt nämlich die Vena intercalata in der Area discoidalis, ebenso die winkelige Biegung der Vena ulnaris anterior nach ihrer Vereinigung mit der Vena radialis postica, deren Vorhandensein dem Oberflügel von *Epacromia* ein überaus charakteristisches Gepräge verleiht.

Aus diesen Gründen ist vorstehende Art entschieden von *Epacromia* abzutrennen. Sie gehört nach der gütigen Mittheilung des Herrn Hofrathes Brunner, dessen Urtheil ich darüber einholte, aller Wahrscheinlichkeit nach in die Zunft der Pyrgomorphen, und zwar in das Genus *Ochrophlebia* Stål, das allerdings bisher nur Repräsentanten aus der Südhälfte Afrikas aufzuweisen hatte.

Die Art ist charakterisirt durch ihre helle Färbung und die Fleckenzeichnung auf Kopf, Pronotum und Oberflügel. Der Hinterkopf trägt fünf schwarze Flecken: zwei grössere hinter den Augen, einen in der Mittellinie und zwei kleinere dazwischen. Die vordere Hälfte des Pronotum zeigt zwei schwarze

Seitenbänder, die sich an die hinter den Augen befindlichen Flecke anschliessen. Die hellen Oberflügel sind durch drei kleine schwarze Vorderrandflecke, sowie durch einige kleinere Flecke im Discoidalfelde ausgezeichnet. Die Unterflügel sind ungefärbt. Die Innenseite der Hinterschenkel ist dunkel gefärbt und die inneren Knielappen sind schwarz. Die Hintertibien erscheinen an der Basis hell-, gegen die Spitze zu dunkel-(roth?) gefärbt. — Körperlänge 28 mm, Länge des Pronotum 5 mm, der Oberflügel 28 mm, der Hinterschenkel 15 mm.

Stammt ohne Zweifel aus Egypten.

Fig. 16. *Heteropternis? Savignyi* n. sp.

Fig. 16. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Oedipoda sp. Fig. 16. Burmeister, 1, S. 652.

Auch diese Figur konnte bis jetzt nicht mit aller Sicherheit gedeutet werden. Wie mir Herr Hofrath Brunner mitzutheilen die Güte hatte, gehört sie möglicher Weise zu *Heteropternis* Sauss. (Oedipodinae) und ist vielleicht sogar identisch mit *Heteropternis hyalina* Sauss. (1888), die vom Senegal und aus Südafrika (Zanzibar, Transvaal, Natal) bekannt ist.

Ich bezeichne sie vorläufig mit eigenem Namen, da sie mir, ganz abgesehen von dem Fundorte (Egypten?), durch bedeutendere Grösse und durch ihre Zeichnung von der genannten Art, die ich in Natur allerdings nicht kenne, zu differiren scheint.

Das Pronotum trägt zwei schmale schwarze Seitenbänder. Die an der Basis dunkeln Oberflügel sind durch eine Anzahl grösserer und kleinerer schwarzer Flecke ausgezeichnet. Die Unterflügel sind an ihrer äussersten Spitze etwas gebräunt. Die Hintertibien besitzen an der Basis, sowie etwas vor der Mitte einen schwarzen Fleck (oder Ring?). — Körperlänge 29 mm, Länge des Pronotum 5 mm, der Oberflügel 29 mm, der Hinterschenkel 15 mm.

Wohl ebenfalls egyptisch.

Fig. 17, 18. *Stauronotus Genei* Ocsk. (1832).

Fig. 17. 1. ♂, von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 18. 1. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Gomphocerus sp. Fig. 17, 18. ♂, ♀. Burmeister, 1, S. 652.

Bei Figur 17. 1. ♂ erscheint die Hinterleibsspitze nicht ganz richtig wiedergegeben, indem hier zwei Spitzen hervorragen, die ähnlich wie Ovipositor-Klappen aussehen. Das Geäder der Oberflügel beweist indessen, dass die Geschlechtsangabe die richtige ist.

Um das Mittelmeer spärlich verbreitet, findet sich die Art nach Brunner (Prodromus, p. 138) auch in Egypten und Syrien, wo sie auffallend gross wird.

Fig. 19. *Stauronotus maroccanus* Thunb. (1815).

Fig. 19. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Fig. 19. 2. ♂, von der Seite (nat. Gr.).

Gomphocerus sp. Fig. 19. Burmeister, 1, S. 652.

Stauronotus maroccanus. Fig. 19. 1. 2. Brunner, 3, S. 136.

Die als ♂ bezeichnete Figur 19. 2. ist entschieden ebenfalls ein ♀, wie aus der Form des Abdomens, insbesondere der Spitze desselben, hervorgeht. Die Valvulae ovipositoris sind bei beiden Figuren eingezogen, daher nicht sichtbar.

Fig. 20. *Dericorys albidula* Serv. (1839).

Fig. 20. 1. Letztes Larven- (zweites Nymphen-) Stadium, ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 20. 2. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Antenne j und Oberkiefer i.

Fig. 20. 3. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Gomphocerus sp. Fig. 20. Burmeister, 1, S. 652.

Dericorys albidula. Fig. 20. Burmeister, 2, S. 48.

— — Fig. 20. De Haan, p. 141.

Vorkommen: Egypten, Libanon (Serville).

Planche 7. Criquets.

Gezeichnet und gestochen 1807—1812. Der Kupferstich von Coutant.

Fig. 1. *Schistocerca peregrina* Olivier (1807).

Fig. 1. 1. ♂, von der Seite (nat. Gr.). Hiezu Hintertarsus von oben d.

Fig. 1. 2. ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Mundtheile a, i, i~, o, u, u~ und Antenne j.

Acridium flaviventre Burm. Fig. 1. Burmeister, 1, S. 631.

— *migratorium* L. Fig. 1. Costa, p. 42.

Schistocerca peregrina. Fig. 1. Brunner, 3, S. 216.

Fig. 2. *Acridium aegyptium* Lin. (1764).

Fig. 2. 1. ♀, von der Seite (nat. Gr.). Hiezu Kopf A.

Fig. 2. 2. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Acridium tataricum Lin. Fig. 2. Burmeister, 1, S. 632.

— — Fig. 2. De Haan, p. 141.

— *lineola* Fab. Fig. 2. Costa, p. 42.

— *aegyptium*. Fig. 2. Brunner, 3, S. 215.

Fig. 3. *Euprepocnemis plorans* Charp. (1825).

Fig. 3. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Fig. 3. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Acridium n. sp. ? Fig. 3. Burmeister, 1, S. 652.

Euprepocnemis plorans. Fig. 3. Brunner, 3, S. 221.

Fig. 4. *Caloptenus italicus* Lin. (1766).

Fig. 4. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Fig. 4. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 4. D. ♂, Hinterleibsende schräg von oben (vergr.).

Caloptenus sp., „dem *Caloptenus italicus* ähnlich, doch schwerlich derselbe“. Fig. 4. Burmeister, 1, S. 652.*Caloptenus italicus*. Fig. 4. De Haan, p. 141.

— — Fig. 4. Brunner, 3, S. 218.

Acridium barbarum Costa. Fig. 4. Costa, p. 42.Fig. 5. *Euprepocnemis littoralis* Rambur (1838).

Fig. 5. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.): Hiezu Mundtheile i, ó (Unterkiefertaster) und Antenne j.

Fig. 5. 2. Letztes Larven- (zweites Nymphen-) Stadium, ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 5. 3. ♂, von der Seite (nat. Gr.).

Acridium n. sp.? Fig. 5. Burmeister, 1, S. 652.? — *barbarum* Costa var. Fig. 5. Costa, p. 42.*Euprepocnemis littoralis*. Fig. 5. Brunner, 3, S. 221.Fig. 6. *Euprepocnemis adspersa* Redt. (1889).

Fig. 6. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Acridium n. sp.? Fig. 6. Burmeister, 1, S. 652. „Dem *Acridium saucium* Burm. sich nähernd.“? *Acridium barbarum* Costa var. Fig. 6. Costa, p. 42.

Die Bestimmung dieser Figur verdanke ich Herrn Hofrath Brunner.

Die Art wurde nach Exemplaren aus Turkmenien (Duschak, Askhabad) und Transcaucasien (Elisabetpol) von Redtenbacher beschrieben (Wiener Entom. Zeitung, VIII. Jahrg., 1889, S. 30) und findet sich nach Brunner auch in Persien, so dass ihr Vorkommen in Syrien recht gut möglich ist.

Fig. 7. *Oedipoda gratiosa* Serv. (1839).

Fig. 7. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.): Hiezu Kopf A, Antenne j, Mundtheile a, i, o, u.

Fig. 7. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Oedipoda obscura L. Fig. 7. Burmeister, 1, S. 652.— *octofasciata* Serv. Fig. 7. De Haan, p. 141.— *salina* Pall. Fig. 7. Siebold, S. 28.? — *gratiosa*. Fig. 7. Brunner, 3, S. 164.

— — Fig. 7. Saussure, 5, p. 152.

— — Fig. 7. ♀. Saussure, 8, p. 96.

Erklärung der Orthopteren-Tafeln J. C. Savigny's in der „Description de l'Égypte“. 265

Fig. 8. *Sphingonotus niloticus* Sauss. (1888).

Fig. 8. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Gomphocerus sp. Fig. 8. Burmeister, 1, S. 652.

Sphingonotus niloticus. Fig. 8. ♀. Saussure, 8, p. 96.

Vorkommen: Egypten.

Fig. 9. *Sphingonotus balteatus* Serv. (1839).

Fig. 9. 1. ♂, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Fig. 9. 2. ♂, von der Seite (nat. Gr.).

Oedipoda n. sp. Fig. 9. Burmeister, 1, S. 652. „Höchst ausgezeichnete neue Art.“

Sphingonotus balteatus. Fig. 9. ♂ („individu grand“). Saussure, 5, p. 203.

— — Fig. 9. ♂. Saussure, 8, p. 96.

Vorkommen: Egypten, Syrien, Indien, Südafrika (Saussure).

Fig. 10. ? *Sphingonotus coeruleans* Lin. (1766).

Fig. 10. 1. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 10. 2. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

? *Oedipoda* sp. „Nicht recht kenntlich.“ Fig. 10. Burmeister, 1, S. 652.

? *Sphingonotus coeruleans* L. ♀, „var. à elytres fasciés de noir.“ Fig. 10. Saussure, 8, p. 96.

Fig. 11. *Sphingonotus coeruleans* Lin. (1766).

Fig. 11. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Oedipoda sp. „Der *Oedipoda coeruleans* nahestehend.“ Burmeister, 1, S. 652.

Sphingonotus coeruleans. Fig. 11. Brunner, 3, S. 151.

— — Fig. 11. Saussure, 5, p. 200.

— — Fig. 11. Saussure, 8, p. 97.

Fig. 12. *Sphingonotus azurescens* Ramb. (1838).

Fig. 12. 1. ♂, von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 12. 2. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

? *Oedipoda cyanoptera* Charp. Fig. 12. Burmeister, 1, S. 652.

— *balteata* Serv. Fig. 12. De Haan, p. 141.

Sphingonotus azurescens. Fig. 12. Brunner, 3, S. 152.

— — Fig. 12. Saussure, 5, p. 203.

— — Fig. 12. Saussure, 8, p. 94 und 97.

Leptopternis canescens Sauss. (nec *Leptopternis Clausii* Kitt.).

Fig. 12. Saussure, 6, p. 89.¹⁾

¹⁾ Irrthümlich! Vergl. Saussure, 8, p. 94, Anm.

Fig. 13. *Sphingonotus Savignyi* Sauss. (1884).

Fig. 13. 1. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 13. 2. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Oedipoda flava Lin. Fig. 13. Burmeister, 1, S. 652.

Sphingonotus Savignyi. Fig. 13. Saussure, 5, p. 208.

— — Fig. 13. Saussure, 8, p. 97.

Vorkommen: Egypten, Nubien, Chartum (Saussure).

Fig. 14. *Acrotylus insubricus* Scopoli (1786).

Fig. 14. 1. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Fig. 14. 2. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.).

Oedipoda insubrica. Fig. 14. Burmeister, 1, S. 652.

— — Fig. 14. De Haan, p. 141.

Acrotylus insubricus. Fig. 14. Brunner, 3, S. 156.

? — *patruelis* Sturm. Fig. 14. Brunner, 3, S. 157.

— — Fig. 14. Saussure, 5, p. 190.

— — Fig. 14. Saussure, 8, p. 97.

Die Entscheidung, ob wir es hier mit *Acrotylus insubricus* oder mit *Acrotylus patruelis* zu thun haben, ist sehr schwierig. Für erstere Art spricht die relative Kürze der Antennen, sowie die Kleinheit der braunen Binde auf den Unterflügeln, für letztere die Form des Pronotums.

Beide Arten dürften wohl in Egypten und Syrien vorkommen.

Fig. 15. *Leptopternis Rhamstes* Sauss. (1889).

Fig. 15. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Ende der Hintertibia mit Tarsus d.

Fig. 15. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Oedipoda sp. „Schliesst sich an Fig. 11 an.“ Fig. 15. Burmeister, 1, S. 652.

Sphingonotus Clausii Kitt. Fig. 15. Brunner, 3, S. 154.

— (*Leptopternis*) *Clausii*. Fig. 15. Saussure, 5, p. 211.

Leptopternis Rhamstes. Fig. 15. ♀. Saussure, 8, p. 94 und 97.

Von Saussure (8, p. 94) nach der Figur beschrieben: „*Sat valida pro genere, crassiuscula, grisea*. — *Antennae longiusculae multiarticulatae. Pronotum brevissimum, superne transversum, margine antico obtusangulato, postice obtuso, apice rotundato. Lobi laterales subparalleli, margine infero obliquo, subsinuato, postico perpendiculari, angulo postico ad inferum producto, vel oblique truncato. Elytra femora superantia, modice angusta, apice rotundata, venis discoidalibus ut consueve ramosis. Alae apice rotundatae, hyalinae, venis haud incrassatis; sinu apicali distincto; campo anteriore sat lato, vena media furcata, apice arcuata. Pedes breviusculi. Femora postica crassiuscula, apice haud*

graciliter attenuata. Calcaria tibiaram posticarum elongata, valida, articulos 2 tarsi aequantia. Tarsi parum elongati, graciles; posticorum articulus primus tertium aequans. Arolia inter unguis minuta. — Long. 22 mm. Elytra 22 mm. Aegyptus. (Décríte d'après la figure citée.)

Cette espèce a le port des *Conipoda*. Elle diffère de ce genre par ses élytres munis de fausses nervures entre les nervures principales“.

Fig. 16. *Eremobia pulchripennis* Serv. (1839).

Fig. 16. 1. ♀, von oben, mit ausgespannten Flügeln (nat. Gr.). Hiezu Antenne j und Oberkiefer i.

Fig. 16. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.). Hiezu Kopf A.

Fig. 16. 3. ♀, letztes Larven- (zweites Nymphen-) Stadium, von oben (nat. Gr.).

Oedipoda sp. „Mit *Oedipoda phoenicoptera* aus Nordamerika sehr nahe verwandt.“ Fig. 16. Burmeister, 1, S. 652.

Ommexechea sp. Fig. 16. 3. Burmeister, 1, S. 652.

Eremobia cisti Fab. Fig. 16. Burmeister, 2, S. 53.

— *pulchripennis*. Fig. 16. De Haan, p. 141.

— — Fig. 16. Brunner, 3, S. 183.

— — Fig. 16. ♀. Saussure, 5, p. 228.

— — Fig. 16. Saussure, 8, p. 97.

Die von Burmeister für eine *Ommexechea* gehaltene Figur 16. 3. gehört als Larve gewiss hieher. Sie zeichnet sich durch stark gekörntes und gestacheltes Pronotum aus, wie dies bei den *Eremobia*-Larven die Regel ist.

Vorkommen: Egypten.

Fig. 17. *Pamphagus galericulatus* Stål (1876).

Fig. 17. 1. ♂, ♀, von der Seite (nat. Gr.). Das ♂ sitzt auf dem Rücken des ♀, wie dies bei der Begattung der Fall ist. Hiezu Kopf A, Antenne j und Mundtheile a, i, o, u.

Pamphagus n. sp. „Dem *Pamphagus marmoratus* sehr verwandt.“ Fig. 17. Burmeister, 1, S. 652 und 1012.

? — *elephas* L. Fig. 17. De Haan, p. 141.

? — *monstrosus* Forsk. Fig. 17. De Haan, p. 141.

— *galericulatus*. Fig. 17. Stål, p. 29.

— — Fig. 17. Brunner, 3, S. 199.

? *Porthetis terrulenta* Serv. Fig. 17. Burmeister, 2, S. 48.

? *Podisma appulum* Costa. Fig. 17. Costa, p. 45.

Vorkommen: Syrien (Beirut).

Fig. 18. *Pamphagus zebtratus* Bruinn. (1883).

Fig. 18. 1. ♀, von oben (nat. Gr.).

Fig. 18. 2. ♀, von der Seite (nat. Gr.).

Pamphagus n. sp. Fig. 18. Burmeister, 1, S. 652 und 1012.

— *zebratus*. Fig. 18. Brunner, 3, S. 200.

Vorkommen: Syrien.

Vorkommen, Verbreitung.

Indem ich auf den Schluss der Einleitung verweise, woselbst ich die ungefähre Route der wissenschaftlichen Expedition Savigny's und deren Stationen erörtert habe, füge ich hier noch eine Uebersicht über die wahrscheinliche Vertheilung der Arten auf die diesbezüglichen Faunengebiete bei.

Von den 82 abgebildeten Arten, ist die grosse Mehrzahl entlang des Mittelmeeres mehr oder weniger weit verbreitet, ein anderer Theil ist als kosmopolitisch anzusehen.

Nur etwa der dritte Theil der Arten kann nach dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntniss als charakteristisch für das ägyptisch-afrikanische Faunengebiet bezeichnet werden. Hieher gehören etwa die folgenden Arten:

- ? *Periplaneta Savignyi* n. sp.
- Heteronytarsus aegyptiacus* Lef.
- ? *Eremiaphila hebraica* Lef.
- *Savignyi* Lef.
- ? — *brevipennis* Sauss.
- ? — *Anubis* Lef.
- ? — *nilotica* Sauss.
- Miomantis Savignyi* Sauss.
- Tryxalis Pharaonis* Klug.
- ? *Heteropternis* (?) *Savignyi* n. sp.
- Sphingonotus niloticus* Sauss.
- *Savignyi* Sauss.
- ? *Leptoscirtus linearis* Burm.
- ? *Leptopternis Rhamses* Sauss.
- Eremobia pulchripennis* Serv.
- ? *Chrotogonus Savignyi* Burm.
- ? — *Blanchardi* n. sp.
- *lugubris* Blanch.
- ? *Ochrophlebia* (?) *Savignyi* n. sp.
- Poecilocerus bufonius* Klug.
- Dericorys albidula* Serv.
- Diogena fausta* Burm.
- Xiphidium aethiopicum* Thunb.
- ? *Gryllus aegyptiacus* De Haan.
- Tridactylus Savignyi* Guér.
- — Guér. var. *fasciatus* Guér.

Als aus Syrien stammend und wahrscheinlich nicht in Egypten vorkommend betrachte ich folgende Arten:

- Duronia Savignyi* n. sp.
Stethophyma turcomanum Fisch. de W.
Euprepocnemis adspersa Redt.
Pamphagus galericulatus Stål.
 — *zebratus* Brunn.
Isophya Savignyi Brunn.
Acrometopa syriaca Brunn.
Saga ornata Burm.

Dagegen sind die folgenden Arten Egypten und Syrien gemeinschaftlich:

- Heterogamia africana* L.
 — *syriaca* Sauss.
Sphingonotus balteatus Serv.

Systematisches Verzeichniss.

I. Dermaptera.

Forficulidae.

- | | |
|-------------------------------------|---------------------|
| 1. <i>Labidura riparia</i> Pall. | Pl. 1, Fig. 1—3, 7. |
| 2. <i>Anisolabis annulipes</i> Luc. | Pl. 1, Fig. 6. |
| 3. <i>Forficula auricularia</i> L. | Pl. 1, Fig. 4, 5. |

II. Orthoptera.

Blattidae.

Phyllodrominae.

- | | |
|----------------------------------|---------------------|
| 4. <i>Blatta germanica</i> L. | Pl. 2, Fig. 20, 21. |
| 5. — <i>supellectilium</i> Serv. | Pl. 2, Fig. 19. |

Periplanetinae.

- | | |
|-------------------------------------|---------------------|
| 6. <i>Periplaneta orientalis</i> L. | Pl. 2, Fig. 14, 15. |
| 7. — <i>americana</i> L. | Pl. 2, Fig. 16—18. |
| 8. — <i>Savignyi</i> n. sp. | Pl. 2, Fig. 13. |

Heterogaminae.

- | | |
|-------------------------------------|--------------------|
| 9. <i>Heterogamia aegyptiaca</i> L. | Pl. 2, Fig. 9, 12. |
| 10. — <i>africana</i> L. | Pl. 2, Fig. 7, 10. |
| 11. — <i>syriaca</i> L. | Pl. 2, Fig. 8, 11. |

Mantidae.***Eremiaphilinae.***

- | | |
|--|----------------|
| 12. <i>Heteronytarsus aegyptiacus</i> Lef. | Pl. 2, Fig. 5. |
| 13. <i>Eremiaphila hebraica</i> Lef. | Pl. 2, Fig. 4. |
| 14. — <i>Savignyi</i> Lef. | Pl. 2, Fig. 3. |
| 15. — <i>brevipennis</i> Sauss. | Pl. 2, Fig. 6. |
| 16. — <i>Anubis</i> Lef. | Pl. 2, Fig. 2. |
| 17. — <i>nilotica</i> Sauss. | Pl. 2, Fig. 1. |

Mantinae.

- | | |
|--------------------------------------|--------------------|
| 18. <i>Hierodula bioculata</i> Burm. | Pl. 1, Fig. 10—13. |
|--------------------------------------|--------------------|

Thespinae.

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| 19. <i>Fischeria baetica</i> Ramb. | Pl. 1, Fig. 14. |
| 20. <i>Miomantis Savignyi</i> Sauss. | Pl. 1, Fig. 15. |
| 21. <i>Ameles nana</i> Charp. | Pl. 1, Fig. 16. |

Empusinae.

- | | |
|-----------------------------------|----------------|
| 22. <i>Blepharis mendica</i> Fab. | Pl. 1, Fig. 9. |
| 23. <i>Empusa egena</i> Charp. | Pl. 1, Fig. 8. |

Acrididae.***Tryxalinae.***

- | | |
|---|-----------------------|
| 24. <i>Tryxalis nasuta</i> L. | Pl. 5, Fig. 3—5. |
| 25. — <i>unguiculata</i> Ramb. | Pl. 5, Fig. 7—14. |
| 26. — <i>Pharaonis</i> Klug. | Pl. 5, Fig. 6. |
| 27. <i>Platypterna tibialis</i> Fieb. | Pl. 6, Fig. 7. |
| 28. <i>Duronia Savignyi</i> n. sp. | Pl. 6, Fig. 9. |
| 29. <i>Oxyoryphus compressicornis</i> Latr. | Pl. 6, Fig. 10. |
| 30. <i>Stenobothrus pulvinatus</i> Fisch. de W. | Pl. 6, Fig. 8. |
| 31. <i>Stauronotus maroccanus</i> Thunb. | Pl. 6, Fig. 19. |
| 32. — <i>Genei</i> Ocsk. | Pl. 6, Fig. 17, 18. |
| 33. <i>Stethophyma turcomanum</i> Fisch. de W. | Pl. 6, Fig. 13, 14. |
| 34. <i>Epacromia thalassina</i> Fab. | Pl. 6, Fig. 15. 1. 2. |

Oedipodinae.

- | | |
|---|-------------------------|
| 35. <i>Pachytylus cinerascens</i> Fab. | Pl. 6, Fig. 11, 12. |
| 36. <i>Heteropternis</i> (?) <i>Savignyi</i> n. sp. | Pl. 6, Fig. 16. |
| 37. <i>Oedipoda gratiosa</i> Serv. | Pl. 7, Fig. 7. |
| 38. <i>Acrotylus insubricus</i> Scop. | Pl. 7, Fig. 14. |
| 39. <i>Sphingonotus coeruleans</i> L. | Pl. 7, Fig. 10 (?), 11. |
| 40. — <i>niloticus</i> Sauss. | Pl. 7, Fig. 8. |

- | | |
|--|-----------------|
| 41. <i>Sphingonotus azurescens</i> Ramb. | Pl. 7, Fig. 12. |
| 42. — <i>Savignyi</i> Sauss. | Pl. 7, Fig. 13. |
| 43. — <i>balteatus</i> Serv. | Pl. 7, Fig. 9. |
| 44. <i>Leptoscirtus linearis</i> Burm. | Pl. 6, Fig. 1. |
| 45. <i>Leptopternis Rhamses</i> Sauss. | Pl. 7, Fig. 15. |

Eremobinae.

- | | |
|---|-----------------|
| 46. <i>Eremobia pulchripennis</i> Serv. | Pl. 7, Fig. 16. |
|---|-----------------|

Pyrgomorphae.

- | | |
|--|---------------------|
| 47. <i>Chrotogonus Savignyi</i> Burm. | Pl. 6, Fig. 2. 1–3. |
| 48. — <i>Blanchardi</i> n. sp. | Pl. 6, Fig. 2. 4. |
| 49. — <i>lugubris</i> Blanch. | Pl. 6, Fig. 3. |
| 50. <i>Pyrgomorpha grylloides</i> Latr. | Pl. 6, Fig. 5. |
| 51. <i>Ochrophlebia</i> (?) <i>Savignyi</i> n. sp. | Pl. 6, Fig. 15. 3. |
| 52. <i>Poecilocerus bufonius</i> Klug. | Pl. 6, Fig. 4. |

Pamphaginae.

- | | |
|--|-----------------|
| 53. <i>Pamphagus galericulatus</i> Stål. | Pl. 7, Fig. 17. |
| 54. — <i>zebratus</i> Brunn. | Pl. 7, Fig. 18. |

Acridinae.

- | | |
|---|-----------------|
| 55. <i>Dericorys albidula</i> Serv. | Pl. 6, Fig. 20. |
| 56. <i>Acridium aegyptium</i> L. | Pl. 7, Fig. 2. |
| 57. <i>Schistocerca peregrina</i> Oliv. | Pl. 7, Fig. 1. |
| 58. <i>Caloptenus italicus</i> L. | Pl. 7, Fig. 4. |
| 59. <i>Euprepocnemis plorans</i> Charp. | Pl. 7, Fig. 3. |
| 60. — <i>littoralis</i> Ramb. | Pl. 7, Fig. 5. |
| 61. — <i>adpersa</i> Redt. | Pl. 7, Fig. 6. |

Opsomalinae.

- | | |
|--|----------------|
| 62. <i>Opsomala cylindrica</i> Marsch. | Pl. 6, Fig. 6. |
|--|----------------|

Tettiginae.

- | | |
|--|-------------------|
| 63. <i>Paratettix meridionalis</i> Ramb. | Pl. 5, Fig. 1, 2. |
|--|-------------------|

Locustidae.

Phaneropterinae.

- | | |
|--------------------------------------|-------------------|
| 64. <i>Isophya Savignyi</i> Brunn. | Pl. 4, Fig. 9. |
| 65. <i>Acrometopa syriaca</i> Brunn. | Pl. 4, Fig. 10. |
| 66. <i>Diogena fausta</i> Burm. | Pl. 4, Fig. 5. |
| 67. <i>Tylopsis liliifolia</i> Fab. | Pl. 4, Fig. 6, 7. |

Conocephalinae.

68. *Xiphidium aethiopicum* Thunb. Pl. 4, Fig. 2, 3.
69. *Conocephalus mandibularis* Charp. Pl. 4, Fig. 4.

Locustinae.

70. *Locusta viridissima* L. Pl. 4, Fig. 1.

Decticinae.

71. *Platycleis intermedia* Serv. Pl. 3, Fig. 10.
72. — *affinis* Fieb. Pl. 3, Fig. 9.
73. *Decticus albifrons* Fab. Pl. 8, Fig. 8.

Saginae.

74. *Saga ornata* Burm. Pl. 4, Fig. 11.

Gryllidae.

Gryllinae.

75. *Gryllus bimaculatus* De Geer. Pl. 3, Fig. 4.
76. — *burdigalensis* Latr. var. *Cerisyi* Serv. Pl. 3, Fig. 6.
77. — *aegyptiacus* De Haan. Pl. 3, Fig. 5.
78. — *algerius* Sauss. Pl. 3, Fig. 7.

Gryllotalpinae.

79. *Gryllotalpa vulgaris* Latr. var. *Cophita* De Haan. Pl. 3, Fig. 3.

Tridactylinae.

80. *Tridactylus Savignyi* Guér. Pl. 3, Fig. 1. 1.
81. — — Guér. var. *fasciatus* Guér. Pl. 3, Fig. 2.
82. — *variegatus* Latr. Pl. 3, Fig. 2. 2.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Krauss Hermann August

Artikel/Article: [Erklärung der Orthopteren- Tafeln J. C. Savigny's in der "Description de l'Égypte". 227-272](#)